

# MAGAZIN

Das Stadtteilmagazin der  
Steeler Bürgerschaft e.V.



# 276

02|2013 ZUM MITNEHMEN

**FREIWILLIGE FEUERWEHR ESSEN-STEELE 137 Jahre**

**DER HERR DER FARBE PORTRAIT JÜRGEN PAAS**

**STEELE TV BÜRGER MACHEN FERNSEHEN (INTERVIEW PROF. CHRISTIAN BÖRSING)**

**STEELE IM LICHT FEIERN ZUM 1075-JÄHRIGEN JUBILÄUM**

**SPORT IN STEELE 150 JAHRE TVG**



# INHALT



**Wir haben Ihr Buch!**  
Besuchen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne weiter.

Das Leben hat viele Seiten  
**BUCHHANDLUNG POLBERG**  
die freundliche Buchhandlung in Essen-Steele

85276 Essen-Steele - Kaiser-Wilhelm-Platz 1  
Tel.: 02 01 - 511 002 - www.polberg.de - eMail: info@polberg.de



**Steeler Whisky Fass**

Andreas Schmidt  
Hansastr. 17  
45276 Essen  
☎ 0201/51 08 65  
www.Steeler-Whisky-Fass.de



**schürholz**  
brille und linse

Kaiser-Otto-Platz 9 • 45276 Essen-Steele  
Fon 0201 - 511 002 • www.optik-schuerholz.de  
facebook schuerholz brille und linse



**IHRE NATIONAL-BANK – SEIT ÜBER 40 JAHREN FÜR SIE IN STEELE VOR ORT**

NATIONAL-BANK, Zweigstelle Essen-Steele  
Kaiser-Otto-Platz 10, 45276 Essen  
Telefon: 0201 56301-0



3	EDITORIAL
4	JUBILÄUM The Wall
5	KULTUR Ausstellung Wanja Richter-Koppitz
6	LEBEN IN STEELE Gourmetmeile
7	RUHRTOURISTIK Ruhrspringer
8	LEBEN UND WOHNEN Feuer und Flamme
9	NEWS & EVENTS ein Stadtteil leuchtet
10	NEWS & EVENTS Start Ruhrpromenade
12	KULTUR Portrait Jürgen Paas
14	HISTORISCHES 137 Jahre Feuerwehr Steele
18	MEDIEN Steele TV
20	STEELER GESICHTER Stöbern erwünscht
21	RECHT Darlehn oder Schenkung
23	JUBILÄUMM TVG Steele 150 Jahre
24	ANKÜNDIGUNG Büchertauschbörse
26	KOMMUNALPOLITIK Bezirksvertretung
28	GESUNDHEIT Standort Essen Steele
29	IMPRESSUM
30	LITERATUR Dezemberebnachtsmärchen



## Wie versprochen...

### Liebe Freundinnen und Freunde der Steeler Bürgerschaft e.V.,

seit der letzten Ausgabe dieses Magazins ist etwa ein halbes Jahr vergangen. An dieser Stelle habe ich Ihnen einige Projekte vorgestellt, die wir in 2013 in Angriff nehmen wollten. Wenn Sie dieses Heft in Ihren Händen halten, hat der Verein zwei Ausstellungen im Stadtteil organisiert und möglich gemacht. Wir waren auf der Gourmetmeile mit unserem Stand präsent und einige Mitglieder haben sich an der aktuellen Ausgabe von „Feuer und Flammen an der Ruhr“ beteiligt. Der „Ruhrspringer“ hat seinen Platz auf dem Gelände des SV 1911 eingenommen.

Das im Steeler Stadtgarten durch Schüler des CHG aufgeführte Konzert „The Wall“ hat weit über Steele hinaus den Stadtteil und die Bürgerschaft positiv bekannt gemacht. Nicht zuletzt werden wir maßgeblich zum Gelingen des Projektes „Steele im Licht“ beitragen, das Sie Ende Novem-

ber erwartet. Ganz wesentlich, wie versprochen, seit dem 01.09.2013 haben wir eigene Räume im altherwürdigen Gebäude des Steeler Stadtgartens. Natürlich sind wir noch nicht eingerichtet. Wir arbeiten daran und sind ganz zuversichtlich, im Januar 2014 die Räume einweihen zu können. Schließlich wollen wir dann zeitnah unser erstes Projekt dort starten. Hierzu, und zu den eingangs erwähnten Vorhaben, finden Sie ausführliche Berichte im Heft.

Neben der „Ruhrpromenade“ wird der Schwerpunkt unser Bemühungen in 2014 in der Einrichtung und Etablierung unserer neuen Räume als Treff- und Aktionspunkt für die Menschen im Stadtteil sein. Unterstützen Sie uns dabei. Beteiligen Sie sich, nehmen Sie die Angebote wahr.

Besuchen Sie unseren Stand auf dem Weihnachtsmarkt, sprechen Sie uns an. Ihre Anregungen sind uns willkommen.

Mit den besten Wünschen für die kommenden Feiertage und das Jahr 2014,

Ihr Eduard Schreyer



Fotos: Dieter Kunst



**LEON FINGER**  
MARKENQUALITÄT

**EINSTEIGEROUTFIT**

Das Angebot für Abschlussfeier, Beruf, Hochzeit, Vorstellungsgespräch

**ANZUG +** Digel 259,-€  
**HEMD +** Marvelis 39,95€  
**KRAWATTE** Hemley 39,95€

**= 239,- €**

Statt 338,90€  
Sie sparen 99,90€

Herrn und Damen Mode Leon Finger  
Kaiser-Otto-Platz 45276 Essen Steele  
Tel. 0201 / 516070 - www.herrnmode-leon-finger.de

## The Wall RÜCKBLICK ZUR 1075-JAHRFEIER IN STEELE

### Schüler und Ehemalige des CHG reißen die Mauer nieder.

Als Roger Waters im Herbst wieder mit „The Wall“ durch Deutschland tourte, musste er sich warm anziehen. Die Einführung, die Schüler und Ehemalige des Carl-Humann-Gymnasiums am 21. und 22. Juni im Steeler Stadtgarten auf die Bühne brachten, konnte es an Qualität und Power problemlos mit dem Original aufnehmen.

Fast zwei Jahre Vorbereitung lagen hinter den Akteuren, bis die ehrgeizige Idee, die legendäre Rockoper aus dem Jahr 1979 als Schulprojekt aufzuführen, in die Tat umgesetzt werden konnte. Robert Schiefer, Ex-Schüler, Vorsitzender des Vereins Musik am CHG sowie Initiator und Organisator von „The Wall“, konnte viele Profis aus der Musik- und Medienbranche gewinnen, die wie er verrückt genug waren, an den Erfolg der Rockoper - gespielt von Schülern- zu glauben.

Hagen Grohe (Sänger von Joe Perry-Aerosmith), Dennis Hormes (Gitarrist von Mark Terenzi) und andere halfen nicht nur bei der Vorbereitung, sondern standen auch an beiden oder einem der beiden Abende mit auf der Bühne. Finanzielle Unterstützung und tatkräftige logistische Hilfe erhielten die jungen Musiker durch die Steeler Bürgerschaft e.V., die als Veranstalter und Sponsor fungierte und dafür sorgte, dass die Zuschauer „The Wall“ bei freiem Eintritt genießen konnten.

Wer sich am Freitag oder Samstag trotz gelegentlicher Schauer auf den Weg in den Stadtgarten gemacht hatte, wurde durch die gigantische Bühnenshow für das mäßige Wetter mehr als entschädigt. In rund drei Stunden (inklusive einer halbstündigen Pause) spielten Mitglieder der Schulbands, die Gastmusiker, sowie der Kinderchor der Klassen 5-7 die komplette Rockoper in wechselnder Besetzung. Untermalt wurde die Show durch eine perfekt abgestimmte Technik bestehend aus Licht- und Nebel effekten sowie aufwändigen Projektionen auf LED-Wänden links und rechts der Bühne. Die eingeblendeten Filme und Bilder waren dabei jeweils auf das Musikstück abgestimmt und entsprachen teilweise der Originalbühnenshow von Pink Floyd. Es gab jedoch auch Eigenkreationen, wie z.B. eine

Mauer mit dem Slogan CHG - We don't need no education! oder einen Kurzfilm, der bereits ein Jahr zuvor mit Mitgliedern der Theatergruppe des CHG im großen Stil im Hyatt Hotel in Düsseldorf aufgenommen worden war.

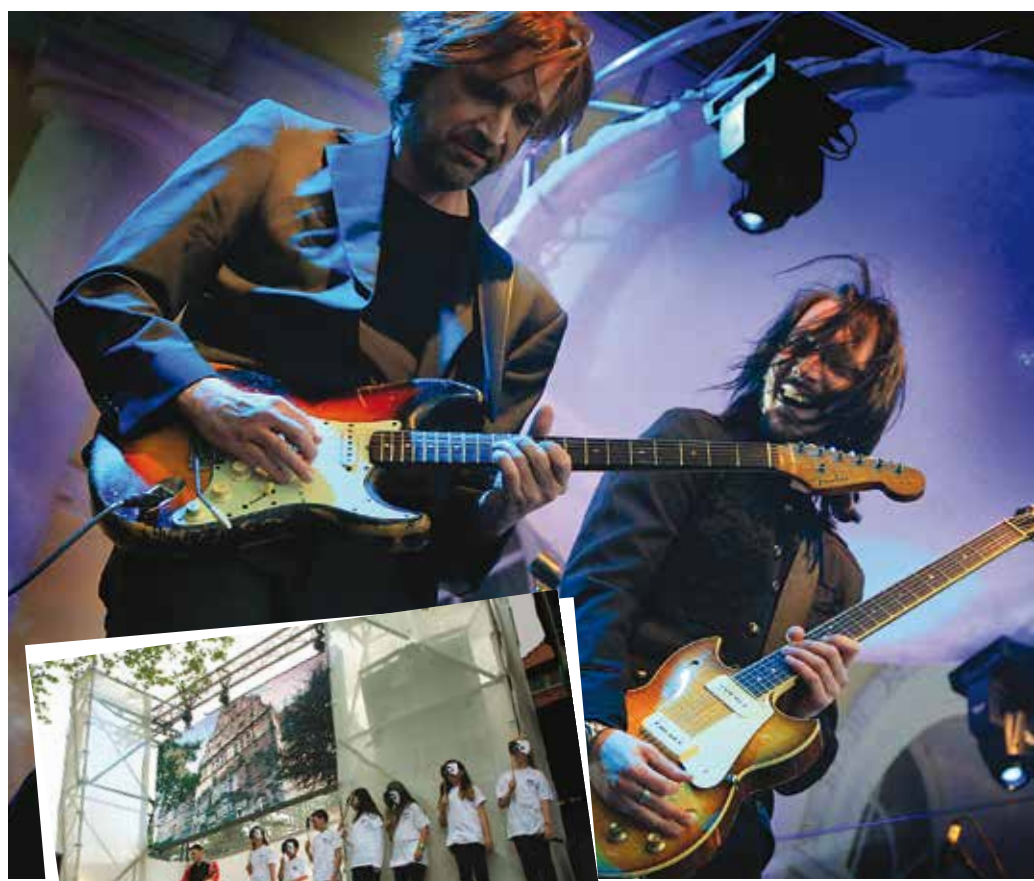
Höhepunkte der Show waren vor der Pause der Klassiker „Another brick in the wall, part 2“, bei dem neben den Instrumentalisten der Kinderchor seinen großen Auftritt hatte, sowie das gigantische Finale, das mit seiner Kraft im wahrsten Sinne des Wortes dazu geeignet war, die Mauer einzureißen.

Die Menge der Zugaben, die das begeisterte Publikum forderte, spiegelte die Anerkennung der grandiosen Inszenierung deutlich wider.

Nina Schlömer

Großer Dank gilt den vielen Sponsoren, die dieses Projekt ermöglicht haben:

Bezirksvertretung VII, Sparkasse Essen, RGE, Unperfekthaus, Steeler Bürgerschaft e.V., Messe Essen, RWE, Förderverein CHG, Optik Schürholz, Geno Bank, Ristorante Acquario, Issa Security, Hubert Imhoff GmbH und der Fa. LSC-Event aus Schwerte, die den technischen Part mit viel Können und Herzblut übernahm.



Fotos: Dieter Kunst

## Ausstellung Wanja Richter - Koppitz

Von neuen Objekten, die sie aus Bauwerkzeugen arrangierte bis zu den bekannten Baustellenfotos des City Centers. Von Porträts Steeler Kunstschaffender bis zu Fotostudien weltbekannter Künstler wie Joseph Beuys, Markus Lüpertz und vielen anderen.

Wanja Richter-Koppitz spannte dabei einen großen Bogen über ihr künstlerisches Wirken. Manches, auf den ersten Blick befremdliches, stellte sich im Kontext der Exponate, für den Betrachter nachvollziehbar, schließlich als weiterer Baustein im Sinne der ausgefallenen, jedoch zum Ort passenden, Ausstellungsidee:

### „Von der Arbeiterkunst zu den Kunst-arbeitern und der Entdeckung ungenständlicher Kunst auf dem Bau“.

Ein langer Titel für eine ungewöhnliche Ausstellung, die am 27.04.2013 durch den Bezirksbürgermeister Arnold Kraemer und den Vorsitzenden der Steeler Bürgerschaft Eduard Schreyer eröffnet

wurde. Die musikalische Begleitung lag in den Händen von Markus Niekämper. Für die Einführung in das Werk der Foto- und Aktionskünstlerin war der Kunsthistoriker Colmar Schulte-Goltz geladen, der mit unterhaltsamen Worten aus unterschiedlichen Perspektiven die Arbeiten von Wanja Richter-Koppitz vorstellte. Mehr als 40 Gäste aus Kultur und Politik sowie interessierte Bürger genossen einen unterhaltsamen Abend mit Gesprächen, die noch weit in die Abendstunden gingen.

Zahlreiche Interessierte Kunstfreunde ließen es sich nicht nehmen, die geschickt zusammen gestellte Ausstellung während der folgenden zwei Wochen zu besuchen. Ermöglicht wurde diese Ausstellung durch die Bezirksvertretung VII und die Steeler Bürgerschaft e.V., die mit dieser Aktion einen weiteren kulturellen Höhepunkt zum Jubiläumsjahr „Steele 1075 Jahre“ setzten.

Ein besonderer Dank gilt natürlich der Künstlerin.

Dieter Kunst



Fotos: Dieter Kunst

## Steeler Bürgerschaft e.V. auf der Gourmetmeile

„Steele von Oben“. Einen besonderen Leckerbissen für alle Besucher der 12. Steeler Gourmetmeile bot die Steeler Bürgerschaft e.V. in ihrem Ausstellungspavillon auf dem Kaiser Otto Platz. Umrahmt von einem bunten Bühnenprogramm, begleitet von der 27. Oldtimerrallye und einem Oldtimer-Traktorentreffen, präsentierte der bekannte Fotograf Corneel Voigt aktuelle – zum Teil erst ein paar Tage alte – Luftbildaufnahmen von Steele sowie den angrenzenden Ortsteilen Freisenbruch, Eiberg, Horst und Rott. Nicht nur die Suche des eigenen Hauses auf den Fotos, sondern auch die neue und für die meisten unbekannte Perspektive auf unser Steele, faszinierte die Besucher des Ausstellungsstands. Viele Gäste machten von der Möglichkeit Gebrauch, „ihr Zuhause“ aus der Vogelperspektive als hochwertiges Foto mit nach Hause zu nehmen.

Angeregt durch das große Interesse an den Luftbildaufnahmen hat sich die Steeler Bürgerschaft entschlossen, eine Mustermappe anzufertigen und auf ihrem

Weihnachtsmarkt-Stand auszulegen. So gibt es also eine weitere Möglichkeit, Steele von oben zu sehen und ein ausgefallenes Weihnachtsgeschenk zu bestellen. Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmal ausdrücklich bei Corneel Voigt (Mitglied der Steeler Bürgerschaft e.V.) für die Unterstützung.

Neben den zum Teil spektakulären Fotos stellte der Verein die gerade fertig gestellte DVD der „Humann Floyds“ vor. Eine Live-Aufzeichnung des Open-Air Konzerts von „The Wall“ im Steeler Stadtgarten im Juni diesen Jahres. Die DVD des Konzerts, das die Steeler Bürgerschaft e.V. anlässlich der 1075 Jahrfeier von Steele möglich gemacht hat, war in kürzester Zeit ausverkauft. Auch hier wird es auf dem Weihnachtsmarkt einen „Nachschlag“ geben. Abgerundet wurde die Präsentation durch Arbeiten des Steeler Künstlers Gerd Neysters, der seine Bilderserie „STEELE MMXI-II“ vorstellte und Kunstdrucke seiner Arbeiten dem interessierten Publikum erfolgreich zum Kauf anbot.

Gerd Neysters



Fotos: Dieter Kunst



## „Ruhrspringer“ der Öffentlichkeit übergeben.

Hochwasser in Steele. Einige blattlose Sträucher und vereinzelte Bäume verdeutlichen, dass da wohl noch Ufer unter der Wasseroberfläche ist. Die Ruhr holt sich den Rheinsand zurück, der hier im Schwimmverein Steele 1911 mühsam zu einem kleinen Sandstrand hingekarrt wurde. Und mitten aus der Ruhr, die jetzt anderthalb mal so breit ist wie normal, ragt eine kleine Insel. Kaum 70 cm im Durchmesser und obenauf eine drei Meter hohe stolze Holzskulptur, die den höheren Gewalten widersteht und aussieht, als wolle sie gleich ins Wasser springen.

### „Der Ruhrspringer“.

Ein reizvoller Gedanke, der sich leider fast jährlich realisiert und für die hilfsbereiten Mitglieder des Schwimmvereins in jedem Frühjahr vor eine neue Herausforderung stellt. Dann heißt es Schlamm beseitigen und aufräumen. Doch vielleicht ist der „Ruhrspringer“ auch gleichzeitig Motivation für die Helfer, alles wieder so herzurichten, dass man sich in einem der schönsten Freibäder in Ruhrnähe wieder wohlfühlen kann.

Die feierliche Übergabe der Skulptur des Bildhauers Bernd Moenikes gab es bei weniger ungemütlichen Randbedingungen am Freitag, den 8. November am Ruhrufer in Steele. Grußworte des Bezirksbürgermeisters Arnold Kraemer umrahmten diese kleine Feier, bei der der Vorsitzende der Steeler Bürgerschaft e.V., Eduard Schreyer, sich sehr herzlich bei der Sparda Bank West, vertreten durch Frau Andrea Heising, als Sponsor bedankte und das Kunstwerk als weit sichtbares Kunstobjekt der Öffentlichkeit übergab. Ein anschließender Umtrunk geboten durch den Gastgeber, Steeler Schwimmverein 1911 e.V., rundete diese Aktion ab.



Zur 1075-Jahr Feier von Steele war es ein wesentlicher Beitrag im reichhaltigen Programm der AG Steele 2010, bei der sich die Steeler Bürgerschaft e.V. wieder nachhaltig für das Image des Stadtteils stark und erfolgreich gemacht hat.

Text und Fotos: Dieter Kunst



## Feuer & Flammen an der Ruhr

Ein Selbstversuch auf dem 3 Tage Festival am Steeler Ruhrufer

### Vorher:

Feuer & Flammen an der Ruhr... da war doch mal was! Natürlich, das weit über Essen bekannte Festival „Ruhr in Flammen“, welches nun seit Jahren nicht mehr stattgefunden hat.

Allerdings verspricht Veranstalter Leon Finger in diesem Jahr mit einem ganz anderen Konzept an den Start zu gehen. Die auffallendste Änderung ist sicherlich die Ankündigung, das Festivalgelände an der Ruhr einzuzäunen und Eintritt zu erheben. Eine Dauerkarte für die 3 Tage soll mit 12,50 € zu Buche schlagen, Tageskarten gibt es für 6 – 8 Euro. Dafür wird es neben dem Feuerwerk ein umfangreiches Bühnenprogramm, sowie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geben.

Ahh ha, schau wir mal

### 1.Tag | Schlagerfestival:

Los geht's, natürlich mit einer Dauerkarte in der Tasche, auch das Wetter spielt mit und... Leon Finger hat's wahr gemacht. Das Gelände ist vom Ruderverein bis zum Schwimmverein professionell eingezäunt. Na gut, ich gebe mich zum Eingangszelt am Ruderverein, schnell die Dauerkarte gegen 3 schockfarbene Armbänder ausgetauscht, schon stehe ich auf dem Festivalgelände.

Erster Eindruck! Das doch manchmal eher Anspruchslose von „Ruhr in Flammen“ findet nicht statt. Links bieten einige Händler ihre Waren an (Schmuck, Handwerk...) rechts befindet sich ein Freiraum mit Bühne für das Kinderprogramm und

einigen speziellen Angeboten für Kids. Nicht schlecht. Hinter der Kinderbühne finde ich Stände vom Steeler Archiv und der Steeler Bürgerschaft, gegenüber ein kleines Künstlerdorf, aus dem mir Wanja fröhlich zuwinkt.

Nun bevor ich die Schlagerkunst auf der Bühne genieße, muss noch eine gute Essensgrundlage her. Den Pommeswagen bemerkt, die große Asiapfanne gerochen, sehe ich doch die kleine Plaza mit Ständen bekannter Gastronomen von der Steeler Gourmetmeile. Formidabel!

Jetzt aber ab zur Bühne, die Michael Holm gerade intensiv besingt. Der Bühnenbereich ist großzügig bemessen, ausgestattet mit großzügig bemessenen Bierständen (leider Warsteiner) und wohl auch ausreichenden Sitzbänken.

Langsam füllt sich das Areal, die Stimmung steigt, Michelle naht. Vom Bühnenbereich gut sichtbar werden riesige Heißluftballons aufgeglüht. Beeindruckend. Ein guter Start ins Festival.

2.Tag | Evergreen Festival mit Feuerwerk Heute mal vom Eingang Steeler Schwimmverein (vorbei am Riesenrad, ich werde es noch erwähnen müssen) auf das Gelände. Historische Handwerker in ihren Ständen erwarten mich, ich lasse mir einiges sachkundig erklären. Interessant.

Aber schau ich später das Feuerwerk, wie in den früheren Jahren, vom besten Platz, dem Schwimmverein an, bleibe ich auf dem Festivalgelände oder geselle mich zu den kostenlosen Sichtplätzen rund um die Ruhrbrücke. Schwierige Entscheidungen

stehen an :-)

Daher erst mal zur Bühne, ein kleines Bier, Harpo, Geier Sturzflug und Equals genießen. Das Gelände ist mittlerweile proper gefüllt, Genussmittel fließen und alle Achtung! Keine Randalen, keine Störungen, kein außergewöhnlicher Glasbruch. Das aufwendige und kostenintensive Sicherheitskonzept bewährt sich. Gut so! Dann geht es los. Das musikalische Höhenfeuerwerk beginnt und will nicht enden. Großartig

### 3.Tag | Piano - Fire Festival

Augen auf ... es regnet. Aber Steele wäre nicht Steele, wenn es dafür keine Lösung gäbe. Und, na klar, ab mittags scheint die Sonne. Geht doch

So kann ich mich auch nicht mehr wehren, auf geht's zum Riesenrad, welches majestätisch das Gelände überragt. Ohne Wartezeit hinein in die Gondel, Kaugummi entsorgt und einfach nur staunen. Geil, Lohn meines Mutes, ein genialer Blick über unser Ruhrtal auf der einen, zum Stadtgarten auf der anderen Seite. Sonne sei Dank

Zurück auf der Erde, geht es nochmal vorbei an den historischen Handwerkerständen zur Bühne. Dort zeichnet Jörg Knör gerade sein Programm, dem eine kleine Feuerschluckershow folgt.

Zum Abschluss des Feuer & Flamme Festivals rockt dann Entertainer Sascha Klaar nochmal das etwas spärlich vorhandene Publikum mit seiner intensiven Mischung aus Schlager & Rock. Der Mann hat was. Noch ein letztes Bier, „Goodbye“.



### Nachher:

Verpasst habe ich die Drachenbootregatta, die Feuertaucher und einige Bühnenacts. Aber egal. Schön war es. Ich wünsche den Veranstaltern den Mut dies Festival auch im nächsten Jahr wieder an die Ruhr zu bringen. Und ich verspreche... ich fahr' auch wieder mit dem Riesenrad

Jürgen Schaaf  
js / essen-steele.de



**Optik**  
am Grendplatz  
OBGIPK

Inhaber Daniel Busch  
Hansastraße 23  
45276 Essen Steele  
Tel: 0201 - 51 54 55  
Fax: 0201 - 51 40 75  
busch@optik-am-grendplatz.de



Ihr Haarstudio Ruth  
im Hüweg-Viertel

Dreiringstraße 32 • 45276 Essen  
Telefon: 0201 / 51 77 55

### Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 9 bis 18 Uhr  
Samstag 9 bis 14 Uhr

## Ein Stadtteil leuchtet auf – 1075 Jahre Essen-Steele

Steele im Licht..., so heißt der Titel eines spektakulären Kunst- und Kulturprojektes, dass die seit 2008 bestehende Arbeitsgemeinschaft Steele 2010 (AG Steele) nun zum 1075jährigen Stadtjubiläum des Mittelzentrums plant. Das Thema „Licht“ scheint dabei die besten Voraussetzungen für eine zeitgemäße Betrachtung und Reflexion der langen Geschichte und des Stadtjubiläums von Steele mitzubringen. Angeregt von Lichtinstallationen in Recklinghausen und anderen Städten hat die AG Steele nun zusammen mit dem Architekten und Lichtplaner Peter Brdenk aus Essen ein ganz eigenes künstlerisches Programm entwickelt, dass sich im wesentlichen auf das Thema der vier ehemaligen Stadttore in Steele bezieht, von denen heute nur noch kleine versteckte Rudimente im Stadtbild von Essen-Steele zu sehen sind. Fünf Künstler und Künstlerinnen haben fünf unterschiedliche Lichtkunstobjekte an fünf verschiedenen Orten entwickelt, die sich – bis auf eine Installation – auf die ehemaligen Stadttore Steeles beziehen. Alle Objekte und Kunstwerke werden im Zeitraum vom 21. – 24. November der Öffentlichkeit zugänglich gemacht:

Die Essener Künstler Hubert Sandmann und Miriam Gießler verhüllen unter dem Arbeitstitel: „Lichttraum“ die Empore zum Orgelaufgang der katholischen Laurentiuskirche mit einem weissen beleuchteten Tuch, auf dem die Umrisse der Säulenarchitektur zu erkennen sind. Sie stellen mit ihrem Werk eine Verbindung zum ehemaligen Graffwegtor her.

Der Architekt und Künstler Lars-Meeß Olson aus Velbert stellt auf der Fußgängerbrücke zum S-Bahnhof einen stählernen und betretbaren Würfel mit vier Metern Kantenlänge auf, an dessen Ecken Laser befestigt werden. Mit ihnen soll das ehemalige Isingertor abstrakt dargestellt werden. Das komplexe Linienspiel der Laser dieses „LichtTores“ zeichnet sich auf den Körpern der Besucher innerhalb des Würfels ab.

„Lichtinstallation im und am GRENDE“ nennt der Lichtinszenierer Jörg Rost aus Schwerte seine Arbeit. Die Installation von ihm besteht aus zwei Teilen: auf dem Hof des Grend wird ein „Irrgarten“ aus ca. 800 Teelichtern aufgebaut, durch den die Besucher dann ins Gebäude und in die eigentlichen Ausstellungsräume geführt werden. Die Teelichter sollen in von

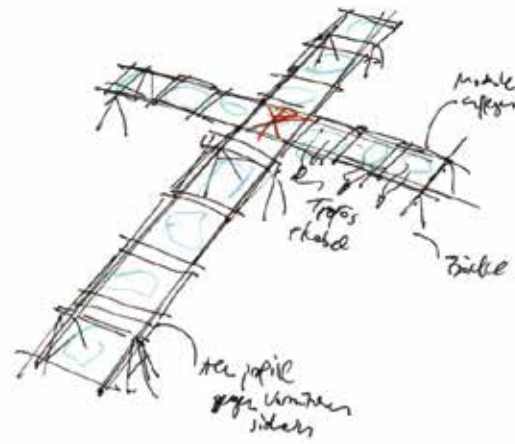
Kindern mit Motiven zum Thema „Tore“ bemalten Beuteln aus Pergamentpapier aufgestellt werden. Im Erdgeschoss des Grend baut der Künstler eine Schattenprojektion auf: die Besucher können in den Raum eintreten und über mehrere farbige Lichtquellen ihr eigenes Schattenspiel verändern. Das Projekt bezieht sich auf das ehemalige Grendtor.

Die Folkwangstudentin Vanessa Arms nennt ihr Kunstwerk „Das Tor zur Vergangenheit“. Im Center-Carree wird sie einen freistehenden Laden mit durchsichtiger und schwarzlichtreflektierender Folie auskleiden und eine sogenannte ‚Anamorphose‘ – also eine Umformung und ein nur aus bestimmten Blickwinkeln zu betrachtendes Objekt - des nahegelegenen Scheidtmanntores erzeugen. Im Keller des Ladens wird ein Projektion mit historischen Bildern aus Steele zu sehen sein.

Eine ganz eigene Installation baut der Essener Künstler Christoph Hildebrand in der evangelischen Friedenskirche auf: Schlicht „Kreuz“ nennt er sein beeindruckendes Werk. Ein überdimensionales Holzkreuz wird mitten im Kirchenraum platziert. Darauf sind unterschiedliche Symbole in Neonleuchtzeichen angebracht, die über ein Steuersystem unterschiedlich zum Leuchten gebracht werden können. Die Installation steht nicht im Kontext eines der ehemaligen Stadttore, sondern stellt die Wahrnehmung unterschiedlicher kultureller und religiöser Symbole in den Vordergrund.

Ein ganz besonderes Projekt von „Steele im Licht“ ist das ‚Steeler-Bürger-Leuchten‘. Im Rahmen eines öffentlichen Aufrufs hat die AG-Steele insgesamt fünfzig von der Bewohnerschaft gespendete Lampen gesammelt. Eine spektakuläre Auswahl dieser Lampen wird – mit tatkräftiger Unterstützung der EVAG - ebenfalls vom 21. – 24. 11. am Busbahnhof in Steele zu sehen sein.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm aus Kunst- und Kulturaktionen (Steeler Art), einer Ausstellung des Steeler Archivs mit Ausgrabungsfundstücken des archäologischen Instituts Essen, einer „Geschichtsspur“ in Einzelhandelsgeschäften in Steele, Theaterveranstaltungen der Studio Bühne (das Tagebuch der Anne Frank) und der Helene-Lange-Realschule (Räuber Cop in Steele) runden das Gesamtprogramm hochwertig ab.



Foto/Grafik: Lars Meeß-Olson (Kubus auf der Fußgängerbrücke) Grafik: Christoph Hildebrand (Kreuz)

**Steele im Licht: 21. – 24. 11. 2013  
jeweils von 18.00 – 22.00 Uhr**

Jeden Tag werden um 18.00 Uhr und um 20 Uhr Führungen mit kompetenten Begleitern zu den Ausstellungsorten angeboten. Die Führungen am Sonntag finden um 18.00 Uhr und um 19.00 Uhr statt. Treffpunkt ist jeweils der Eingang der Friedenskirche.

Die Eröffnung von ‚Steele im Licht‘ findet statt am Donnerstag, den 21.11. um 18.00 Uhr in der evangelischen Friedenskirche Essen-Steele, Kaiser-Wilhelm-Str. 39, 45276 Essen

Veranstalter: AG Steele 2010 (Steeler Bürgerschaft, ICS-Steele, Grend-Kulturzentrum, Atelierhaus Alte Schule Äbtissinsteig, Studiobühne Essen, Steeler Archiv)

Mit freundlicher Unterstützung der Bezirksvertretung VII/Stadt Essen und der EVAG

Kontakt: Über die Webseiten der beteiligten Organisationen

Johannes Brackmann (GRENDE)

## „Vorfreude ist die schönste Freude!“

Start Ruhrpromenade

Freude ist nicht selten Gegenspieler des Kummers, des Unerwarteten und der Hilflosigkeit, dabei soll die Vorfreude noch schöner sein? Ja, sie ist der Moment, bei dem das Schauen über den Zaun, der Blick durch das Schlüsselloch, ein glaubwürdiges Versprechen der Hoffnung auf bessere Zeiten Gewissheit gibt- wenn auch nur im Ungefähren-. Es ist die Erkenntnis an der Grenze zwischen Gut und Böse, Elend und Wohlbefinden, Nichtgelingen und Wohlgelingen zu stehen und durch einen rosaroten Blick in die Zukunft dem Glück „Beine machen“ zu können!

Wer am 1. Oktober 2013 gegen 14:00 Uhr vor dem Steeler Ruderverein bei ca. 20 Grad im Schatten, blauem Himmel, leichtem Südost-Wind in die herbstlich angefärbten Baumwipfel der Ruhrpromenade geblickt hat, den beschlich sicher schon das Gefühl, sich im goldenen Oktober zu befinden mit einem Gefühl von Zuversicht und Freude. Die besondere Art der Vorfreude überkam den Autor in Erinnerung an zahllose Planungssitzungen der Steeler Promenade in den letzten Jahren. Die Zahl der Hürden und Bedenken einerseits und das gebündelte Paket der Wünsche andererseits waren kaum geeignet, an eine Realisierung in absehbarer Zeit zu denken. Pläne wurden gekürzt, verworfen, geändert und doch beschlossen. Pläne sind u.a. Papier mit Zeichnungen, weit entfernt von der Wirklichkeit und immer belastet mit eigenen Erwartungen. Selbst erläuternde Textfassungen konnten nicht jedermann zuverlässig überzeugen. Es blieb das Prinzip Hoffnung, dass Grün und Gruga mit dem verfügbaren Geld, aus den Wünschen von Politik und Bürgerschaft etwas macht, was in Plänen und Texten beschrieben war. Mitte 2013 wurde mit der Umsetzung begonnen, langsam sehr langsam! (Vorfreude muss sich auch entwickeln können) Baufahrzeuge, technisches Gerät, Männer mit Plänen und Gummistiefeln bestimmten zeitweise das Bild. Radfahrer und Fußgänger erduldeten Umwege etc.. Man kannte zwar die Pläne, aber eine Promenade war nicht ansatzweise zu erkennen. Die Resignation nahm zu – ein untrügliches Zeichen dafür, dass Vorfreude und Freude sich einstellen können, aber nicht müssen! Was nun keinem Plan vorher anzusehen, keinem Text zu entnehmen war, fügte sich am 1. Okt. zu einem wunderbaren Bild, das nun Vorfreude auf die Steeler Promenade auslöste.



Fotos: Dieter Kunst



Es war nicht zu übersehen, das Entree der Steeler Promenade hat Gestalt angenommen. Aus Linien wurden Randsteine, die unterschiedliche Funktionsflächen trennten, Parkplätze, Abstellflächen, Rad- und Fußwege, Außengastronomie mit Blick auf die Ruhr. Ein durch begrünte Aufschüttungen gesicherter Kinderspielbereich wartet auf seine Vollendung. Dank an die Vertreter von Grün und Gruga für die Planungs- und Umsetzungsarbeiten. Leider bleibt nach dem heutigen

Stand der Bauarbeiten nur noch die Freude auf die Bänke, Laternen, Treppenanlagen und Spielflächen entlang der Promenade. Es bleibt offen, ob dem Autor der Genuss einer Vorfreude mangels geistiger Fähigkeiten nur dadurch so lange vorenthalten wurde, weil er Pläne und Texte nicht in bildliche Vorstellung umsetzen konnte. Auf Vorfreude verzichten möchte er aber nicht!

Hermann Marx



## Der Herr der Farbe – PORTRÄT DES KÜNSTLERS JÜRGEN PAAS

Außergewöhnliche Gebäude als Arbeitsplatz auszusuchen ist vielen Künstlern gemein. Industrielofts, verlassene Fabrikgebäude oder wie bei Jürgen Paas eine ehemalige Grundschule, sind Orte an denen Kunst entsteht.

Wir treffen uns an einem tristen Nieselregentag. Dem Gebäude in der Kunstwerkerstrasse zwischen Steele und Bergerhausen sieht man das Alter von mehr als 120 Jahren deutlich an. Regenwasserspuren von einem gerade reparierten Dachscha-den, eine notdürftig geflickte Fensterscheibe zeugen davon, dass die Erhaltung eines alten Gebäudes eine unendliche Geschichte ist. Innen leuchtet das Neonlicht kaltweiß. An den altbauhohen Wänden hängen ältere neben aktuellen Arbeiten, Plakate vergangener Ausstellungen mit Titeln wie Sputnik, 3Dimension, Popplanet, Entwürfe zu neuen Objekten, selbst eine Idee zu „Kunst am Bau“ findet sich. Seit langem befasst sich Jürgen Paas mit dem Sammeln, Ordnen und Archivieren. Monochrome viereckige Farbtafeln, hintereinander geschichtet und zu Blöcken mit Stahlklammern fixiert, verleiten zum

Spiel, zum Komponieren immer neuer Farbfolgen. Die Farbe wird durch die Tiefe der Objekte gleichsam in den Raum getragen

Der Künstler, nimmt sich Zeit für seinen Gast. Er überreicht mir ein Exemplar der neuen Monografie „Popplanet“, die gerade erschienen ist. Setzt mit offenem Lächeln eine persönliche Widmung auf eine freie Seite und beginnt danach auf einer original Italienischen Pavoni-Espressomaschine einen heißen Schwarzen durch den verstopften Kaffeefilter zu pressen. „Die Maschine kommt sogar mit in den Urlaub nach Frankreich.“ So ganz nebenbei ergeben sich Gemeinsamkeiten: Die Liebe zu Frankreich, besonders zur französischen Atlantikküste und zu Paris.

Nach seinem Studium in den Achtziger Jahren an der Hochschule Essen lebte und arbeitete Jürgen Paas einige Jahre in Paris. 1995 erhielt er einen Lehrauftrag für Bildnerische Experimente an der Hochschule Essen und ab 2001 ein Lehrauftrag für Malerei am Institut für Kunst und Didaktik an der Universität Dortmund.

2003 folgte eine Professur für Malerei am Institut für Kunst und Kunsttheorie an der Universität Köln.

Szenenwechsel. Wir treffen uns im Museum für Kunst und Kulturgeschichte in Dortmund. Zum DEW21 Kunstpreis 2013 präsentiert Jürgen Paas eine farbenreiche Installation. Raumhoch erstreckt sie sich über zwei Ausstellungswände von nahezu 20 Metern Breite. Eine Installation, die eigens für diese Räume konzipiert wurde. Kreisrunde, farbige, hochglänzende Metallscheiben, die auf silberne Aluminiumwellen gesteckt wurden, erfahren eine neue Leichtigkeit durch Hinzufügen von Kunststoffbändern, ähnlich wie Filmrollen, die fast spielerisch die Geometrie der Kreise erweitern und in Schwingung versetzen. Jede einzelne Arbeit bereits ein eigenständiges Kunstwerk. Der Betrachter spürt die Schwerelosigkeit des Objekts im Raum, die an das Gleiten einer leichten Symphonie denken lässt. „Die Summe aller Einzelwerke verhält sich so zum Ganzen wie die einzelnen Kapitel zu einem guten Roman“.

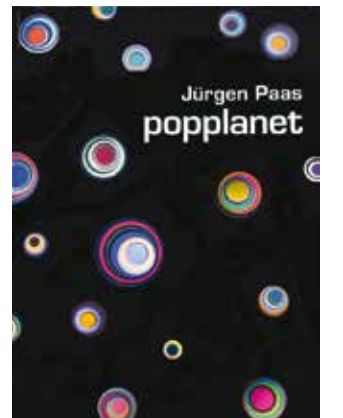
So erklärte Gerhard Finckh bereits 1991 sinngemäß anlässlich einer Ausstellung im Museum Folkwang in Essen.

Ausstellungen im In- und Ausland. Zürich, Basel, Berlin, Toronto, Wien und gerade ganz aktuell eine Präsentation in Paris. Im Ausland ist er bekannter als in dem Essener Vorort in dem Jürgen Paas und Frau ein gepflegtes Gründerzeithaus im Kern der Steeler Altstadt bewohnen. Die erwachsene Tochter ist – auf dem Weg in die Selbständigkeit – in ein Nachbarhaus gezogen und Sohn Alex hat vor einigen Monaten ein paar Tausend Kilometer von Steele entfernt ein Studienjahr in China begonnen. Wenn es die Zeit erlaubt, genießt der 1958 in Krefeld geborene Künstler den morgendlichen Spaziergang mit seinem gelben Labrador am Ruhrufer in Steele.

„Steele ist ein angenehmer Wohnort, ein sympathisches Dorf, klein und überschaubar. Die Menschen kennen sich“. Nur eben nicht alle. „Das wird sich ja nach Ihrem Artikel im Magazin 276 bald ändern“ lacht er mich an und ergänzt augenzwinkernd: „dann wird auch der Chef vom Casa della Pasta wissen, wer da bei ihm zu Gast ist“

Für die persönliche Fitness beim Nichtraucher Paas sorgt gelegentlich ein Tennismatch oder Fußballspiel in einer Hobby Mannschaft. Eine wenig bekannte Passion, die der Künstler, der nie eine Uhr trägt, mit geradezu professioneller Leidenschaft pflegt ist Snooker. Ein billardähnliches Spiel mit vielen farbigen Kugeln. „Paast“ irgendwie.

*Text und Fotos: Dieter Kunst*



Monographie Jürgen Paas „Popplanet“  
Verlag Kettler ISBN 978-3-86206-164-8  
Email: info@juergenpaas.de



# 137 Jahre Freiwillige Feuerwehr Essen-Steele in der Feuerwehr Essen

Zum Jubelfest ein Auszug aus der Chronik von 1876 – 2013

Im Mittelalter waren Feuer neben Krieg und Pest das Schrecklichste, was eine Stadt heimsuchen konnte. Bedingt durch die Bauweise der Gebäude (Holzfachwerk) und die Enge der Gassen und Straßen konnte ein kleiner Funke innerhalb kürzester Zeit ganze Straßenzüge in Asche legen. Hinzu kam, dass man eine Feuerwehr im heutigen Sinne nicht kannte und Geräte zur Bekämpfung von Feuersbrünsten nur mehr schlecht als recht vorhanden waren.

Brach also ein Brand aus, so legte er meist einen großen Teil, wenn nicht sogar die ganze betroffene Stadt, in Schutt und Asche.

Von Steele wissen wir, dass am Anfang des 15. Jh. ein Brand wütete, der den größten Teil der Stadt heimsuchte. Das Fehlen entsprechender Urkunden aus dieser Zeit lässt darauf schließen, dass das Archiv der Stadt Steele ebenfalls verbrannte. Am 17. April 1548 verursachten Funken aus einer Schmiede ein Feuer, das 50 Häuser – die Hälfte der Stadt – vernichtete.

Dieser Brand führte dazu, dass die städtischen Einrichtungen und Häuser von Steele auf ihre Brandgefährlichkeit untersucht wurden. So wurden Brandgassen (eine der ersten Löschwasserversorgungen zum Befüllen von Löscheinern) eingerichtet, die Nachtwachen wurden verschärft und das Flachsbrechen wurde bei trockenem Wetter untersagt.

Weiterhin wurde eine Feuerordnung erlassen, die in genauer Form festlegte, welche Geräte zur Brandbekämpfung bei bestimmten Bürgern und Nachbarschaften vorzuhalten sind um bei ausbrechenden Bränden sofort reagieren zu können. Nachstehend der überlieferte Wortlaut:

„Also das Nachfolgende haben die sämtlichen Bürger innerhalb Steele einträchtiglich festgesetzt und bei nachfolgender Strafe fest zu halten beschlossen im Jahre Tausend fünfhundert neunundvierzig des vierunzwanzigsten Tag im April.

Also Laurentius Busch eine Leiter

Also Johann Busch gen. Waltemate eine Leiter

Also Diedrich Koeveld eine Leiter

Also Johann Schmidt eine Leiter

Also Diedrich Klosterberg eine Leiter

Also Heinrich Tosse und Johann Tosse eine Leiter

Also des Küsters Haus eine Leiter

Also noch acht Haken und acht Eimer die Nachbarschaft am Kirchhofe

Also die von der Aasträße (Ahestraße) acht Leitern, acht Eimer und acht Haken

Also die vom Steinweg (Isingertor) sechs Leitern, sechs Eimer und sechs Haken

Also die vom Penekamp (zw. Graffweg u. Scheidtmannstor) sechs Leitern, sechs Eimer und sechs Haken

Also die vom Grendtor sieben Leitern, sieben Eimer und sieben Haken

Und dies Vorgenannte soll fertig sein gegen Mitsommer.

Ist Jemand versäumlich darin, der soll geben einen halben Taler ohne Gnade.

Hiernach hat sich jeder der Vorgenannten zu richten.“

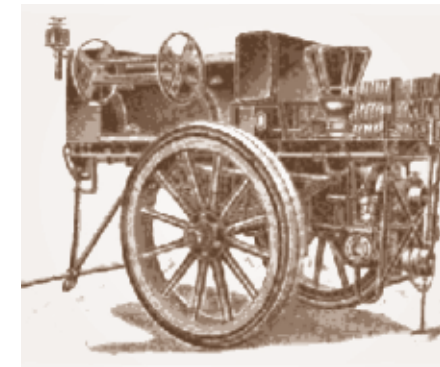
Diese Feuerordnung ist wohl die älteste uns überlieferte Feuerordnung im heutigen Stadtgebiet Essen und wurde bis Anfang des 19. Jh. eingehalten und durch die Stadtoberen überwacht.

Mehr und mehr machte sich in Steele die Notwendigkeit der Bildung einer Feuerwehr bemerkbar. Insbesondere in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts, als sich ein Aufschwung im gewerblichen und industriellen Leben von Steele zeigte. Auf Anregung des Bürgermeisters von Cloedt begannen die Vorbereitungen zur Gründung einer Feuerwehr im Jahre 1875. Man verschaffte sich von anderen Städten Statuten der dort bestehenden Feuerwehren, um nach diesen Satzungen eine eigene Wehr zu errichten.

Die Kommission unter dem damaligen Bürgermeister von Cloedt als Vorsitzenden und den Stadträten Heinrich Potthoff und Michael Olfen sowie verschiedener anderer Herren arbeitete eine neue Feuerlöschordnung und die Organisation der zu bildenden Feuerwehr unter dem Namen „Freiwillige Bürger-Feuerwehr der Stadt Steele“ aus, wie sie mit wenigen Abänderungen bis zur Eingemeindung nach Essen im Jahre 1929 Bestand hatte.



Feuerlöscheinern aus Leder und Stroh



Das 25-jährige Jubiläum wurde vom 3. - 5. August 1901 unter dem damaligen Corpschef Friedrich Ruhmann feierlich begangen. Im Jahre 1907 wurde der erste Kreisverband der freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Essen gegründet. Der erste Vorsitzende war Friedrich Ruhmann aus Steele.

Im Jahre 1925 wurde von der damaligen Stadtverwaltung der Stadt Steele unter Bürgermeister Richard Disch die erste Alarmsirene angeschafft, da man zu der Überzeugung gelangt war, dass die Alarmeinrichtung durch die veralteten Hupensignale nicht mehr zeitgemäß war und die Alarmierung der Wehr durch eine Sirene enorm verkürzt werden würde.

Weiterhin erfolgte in diesem Jahr die Gründung der Steeler Feuerwehrkapelle (ehem. Horster Schülerkapelle v. 1915) durch Branddirektor Kerkhoff, Hauptbrandmeister Rullkötter sowie die Oberbrandmeister Odendahl, die Brandmeister Kunst, Korte und Strüber sen.. Musikleiter und Dirigent wurde der ehemalige Militärmusiker Gustav Hentzschel.

1926 wurde das Feuerlöschwesen in der Stadt Steele unter dem damaligen Branddirektor Wilhelm Kerkhoff wie folgt umorganisiert:

**Löschzug I** Altstadt Steele und Königsteele, 75 Mann; Leitung Obm Sprenger Gerätehaus Friedrichstraße

**Löschzug II** Horst (ab 1932 Horst-Eiberg) 50 Mann; Leitung Obm Ruhmann Gerätehaus Dahlhauser Straße 180

**Löschzug III** Freisenbruch 50 Mann; Leitung Obm WULF Gerätehaus Hellweg 209

**Löschzug IV** Eiberg 35 Mann; Leitung Bm Freitäger Gerätehaus Schultenweg 84

Die betreffende Feuerlöschordnung wurde am 12. Juli 1875 zur Genehmigung bei der königlichen Regierung zu Düsseldorf eingereicht, deren Bestätigung im November 1875 erfolgte.

Der erste Aufruf an die Bürgerschaft zur Meldung für die zu gründende Wehr datiert vom 10. Juni 1876. Die Anmeldungen der Bürgerschaft liefen zahlreich ein, so daß die erste Versammlung zur Organisation der Wehr am 23. August 1876 im Lokal des Hermann Springob am Markt stattfinden konnte. Während dieser Versammlung fand u. a. die Verteilung der Mannschaften in die einzelnen Kompanien und die Wahl deren Führer statt. Schon vorher war der Ingenieur Friedrich Klein als Corpschef vom Brandrat bestimmt worden. Es wurden 2 Spritzenkompanien, 1 Steigerkompanie und 1 Ordnungskompanie aufgestellt. Die anfängliche Mannschaftsstärke einschließlich Brandrat betrug 139 Mann. Die Mannschaftsstärke wurde aber bald reduziert und betrug bis zur Eingemeindung 1929 ca. 100 Mann.

Schwierigkeiten machte anfänglich die Unterbringung der Löschgeräte. Sie waren in einem Anbau im Rott und in der Stadt notdürftig untergebracht. Später befanden Sie sich in den Hintergebäuden der Wirtschaft Ruhmann in der Brede- neyer Straße (Westfalenstraße).

Das erste Steigerhaus wurde am 12. August 1877 in der Lindenstraße (heute Hünninghausenweg) eingeweiht. Im Jahre 1880 wurde dann in der Friedrichstraße (Dreiringstraße) ein eigenes Gerätehaus hinter dem Kassenhaus (heute Kulturforum) gebaut. Die Wehr verfügte zu diesem Zeitpunkt über 3 Handdruckspritzen.

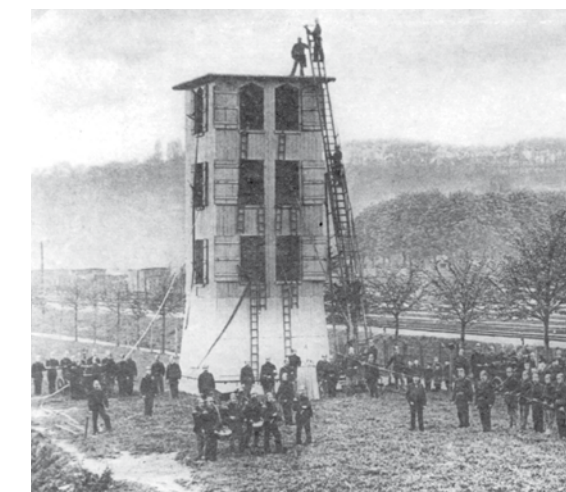
Im Jahre 1896 wurde ein neuer Steigerturm und Übungsplatz an der Steeler Ruhrbrücke eingeweiht und übergeben. In den ersten 25 Jahren Ihres Bestehens wurde die Wehr zu 50 größeren Bränden und 44 kleineren Bränden gerufen. Es ist ihr stets gelungen, den Bränden Herr zu werden und sie auf ihren Herd zu beschränken. Nicht allein bei Feuergefahr, sondern auch bei anderen Unglücksfällen, z. B. der großen Überschwemmung im November 1890, wurde die Familie Platte aus Überrauch durch Männer der Wehr unter Zuhilfenahme eines Pionierkommandos aus Köln-Deutz vor dem sicheren Tod gerettet.

Bis zu Ihrem 50-jährigen Jubiläum 1926 wurde die Wehr zu 29 größeren und 177 kleineren Bränden alarmiert.

Im Juli 1926 fand der 29. Feuerwehrtag des Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens der „Freiwilligen Bürgerfeuerwehr der Stadt Steele“ vom 16. - 19. Juli zu Steele-Ruhr statt. Hierzu fand u. a. eine Schauübung in den Ruhrwiesen zusammen mit der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz statt, die die „Essener Volkszeitung“ vom 19. Juli 1926 wie folgt kommentierte:

„Die Wehrleitung hatte eine Aufgabe erarbeitet, die alle Teile der Wehr in Tätigkeit sah. (Ein Brand verursacht durch eine Gasexplosion.) Wir sahen die neue Motorspritze arbeiten, ferner die Rettung durch Sprungtuch, dann die Anwendung von Gasmasken. Nach der Übung formierte sich der Festzug, der seinen Abschluß durch den Vorbeimarsch auf dem Marktplatz (heute Kaiser-Otto-Platz) fand. Der Beginn des Festumzuges wurde durch einen Massenaufmarsch von Brieftauben der Reisevereinigung Steele angezeigt.“

Durch regelmäßige Übungen suchte die Wehr auch in der damaligen Zeit ihre Ausbildung zu fördern. In dieser Zeit wurde auch das Gebäude Berliner Straße 45 (heute Bochumer Straße) von der Firma Wisthoff erworben und zur Feuerwache Steele umgebaut.



Feuerwehrrübungssturm (Steigerthurm) a. d. Ruhr um 1902

Mit der Eingemeindung 1929 wurden die freiwilligen Feuerwehren des gesamten ehemaligen Landkreises Essen einsatzmäßig dem Leiter der Berufsfeuerwehr Essen, Branddirektor Röcker, unterstellt. 1. Vorsitzender und Leiter der drei Löschzüge in Steele blieb Branddirektor Wilhelm Kerkhoff bis zu seinem Eintritt in die Altersabteilung im Jahre 1934.



Am 03. März 1934 übertrug Branddirektor Kerkhoff die Leitung der Wehr an Hauptbrandmeister Wilhelm Rullkötter, der sie bis zum Ausbruch des Krieges 1939 leitete und der 1965 zum Vorsitzenden der Steeler Bürgerschaft e. V. gewählt wurde. Im Prozeß der Auflösung der Weimarer Republik als direkte Folge der Weltwirtschaftskrise folgte ein Schub der Radikalisierung und Polarisierung durch die nationalsozialistische Bewegung Adolf Hitlers ab Januar 1933. Da das Feuerlöschwesen immer unpolitisch und überparteilich war, blieben die politischen Ereignisse zunächst ohne Auswirkung auf die Feuerwehr.

Das änderte sich mit dem „Gesetz über das Feuerlöschwesen vom 15.12.1933, daß die Feuerwehren von nun an in den nationalsozialistischen Staat integrierte. Unter § 2 stand Folgendes zu lesen:

**„Die Feuerwehr“ hat im Auftrage des Ortspolizeiverwalters die Gefahren abzuwehren, die der Allgemeinheit oder dem einzelnen durch Schadenfeuer drohen. Die Polizeiaufsichtsbehörden können den Feuerwehren auch die Abwehr sonstiger Gefahren übertragen.“**



„Hilfs der Steeler Feuerwehr 1926“

Wie die Essener Volkszeitung vom 24.03.1934 berichtete, mußten „entsprechend der Bestimmungen des Feuerlöschgesetzes vom 15.12.1934 im März die Freiwilligen Feuerwehren des Stadtkreises Essen aufgelöst werden.“ Die bisherigen 26 Löschzüge wurden auf 8 Löschverbände verteilt und in einer einheitlichen Organisation, dem „Verein der freiwilligen Feuerwehr Essen“ unter dem „Führerprinzip“ zusammengefaßt. Ein weiteres Gesetz über das Feuerlöschwesen v. 23.11.1938 und entsprechende Durchführungsverordnungen u. a. die Bildung des „Sicherheits- und Hilfsdienstes“ im Rahmen des zivilen Luftschutzes integrierten die freiwillige Feuerwehr als Hilfs-Polizeitruppe in die Befehlsgewalt des Ortspolizeiverwalters

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 gingen im ganzen Land und somit auch in Essen und Steele (siehe Gedenkta-



fel City Center Steele neben dem Eingang zur GENO-Volksbank) die Synagogen und sonstige jüdische Besitztümer in Brand auf. Der Propagandaminister Goebbels hatte nach Genehmigung durch Hitler den Befehl zu einem Brandstiftungsprogramm großen Stils gegeben, obwohl seit dem Reichstagsbrand 1933 auf Brandstiftung die Todesstrafe durch Erhängen stand. An den Brandstellen versuchten uniformierte SA- und SS-Leute durch Drohungen, z. T. mit auch mit Gewalt und auf „höhere Anweisung“ hin die alarmierten Löschzüge von der Durchführung eines Löschangriffs abzuhalten. Ein Übergreifen der Flammen auf benachbarte Gebäude konnte und durfte jedoch verhindert werden. Eine derart kriminelle Mischung von Gesetzeslosigkeit und Ordnungssinn hatte es wohl bis dahin in unserem Lande nicht gegeben.

Im Verlauf des Zweiten Weltkriegs wurde in der Nacht zum 11. Mai 1940 der erste Luftalarm gegeben. Ab Februar 1942 wurden durch die alliierten Staatsführer flächendeckende Städtebombardements angeordnet. Ab 1943 kam es zu sogenannten Großangriffen wobei am 01.05.1943 und 23.10.1944 auch Steele getroffen wurde. Am 17. Mai 1943 zerstörte eine britische Rollbombe die Stauwand der Möhnetalsperre, was zur Folge hatte, daß 130 Mill. Kubikmeter Wasser als Flutwelle u. a. das Ruhrtal durchströmten und weite Teile von Steele unter Wasser setzten.

Am 29.03.1945 wurden Kampfbereitschaften aus Teilen des Brandschutzdienstes gebildet, deren Aufgabe es sein sollte die Stadtgrenzen mit der Waffe zu verteidigen. Noch bestehende Teile des Sicherheits- und Hilfsdienstes wurden mit den noch verbliebenen Ausrüstungsteilen evakuiert.

Am 10. April 1945 marschierten amerika-

nische Truppen in Essen ein.

1947 baute Oberbrandmeister Theodor Sprenger mit 11 Wehrleuten die Freiwillige Feuerwehr Steele wieder auf und leitete sie bis zu seinem Tode am 25.08.1963. Sein Nachfolger wurde Brandmeister Helmut Havenith der die Löschgruppe bis zu seiner Ernennung zum Jugendwart der Jugendfeuerwehr der Stadt Essen am 21.09.1969 leitete und 1971 plötzlich verstarb.

Am 21. September 1969 übernahm Oberbrandmeister Kurt Rode die Leitung der Wehr. Als im Jahre 1972 die Feuerwache an der Bochumer Straße 45 im Zuge der Steeler Sanierung aufgegeben werden mußte und gleichzeitig die Berufsfeuerwehr nach Kupferdreh verlegt wurde, richtete die FF-Steele ihr neues Gerätehaus im Grendbach 14 ein. Unter der Leitung von Kurt Rode und mit freiwilligem Arbeitseinsatz der gesamten Löschgruppe konnte nach 1200 Arbeitsstunden und unter Gestaltung von Plänen, Geräten und Material durch die Feuerwehr Essen, das Gerätehaus in Betrieb genommen werden. Anlässlich des 100jährigen Bestehens im Jahre 1976 wurde am 28.08.1976 der Freiwilligen Feuerwehr Steele die „Silberne Ehrenmedaille“ der Steeler Bürgerschaft e.V. verliehen.



Nach Fertigstellung der neuen Feuer- und Rettungswache im Ruhrbruchshof, fand die Freiwillige Feuerwehr Steele ab 1980 dort ihre neue Unterkunft. Neben einer modernen Fahrzeughalle stehen dort Unterrichtsraum, Umkleideraum und Sanitäreinrichtungen zur Verfügung. In Ihrer Funktion als Rettungswache waren hier zeitweise das Rote Kreuz, die Johanniter Unfallhilfe sowie ein Rettungswagen der Berufsfeuerwehr Essen stationiert, die über eine in der Wache integrierte Nachrichtenzentrale alarmiert wurden.



Am 01.04.1981 legte Oberbrandmeister Kurt Rode aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Löschgruppenführer nieder und schied aus dem aktiven Dienst aus. Kurt Rode verstarb 1995. Sein Nachfolger wurde Brandmeister Heinz-Dieter Goedel der seit 1966 aktiver Feuerwehrmann war und im Mai 1996 für sein Engagement mit dem „Deutschen Feuerwehr Ehrenkreuz“ ausgezeichnet wurde. Im Zuge der Umorganisation der Berufsfeuerwehr Essen wurde mittlerweile wieder ein Tanklöschfahrzeug der Berufsfeuerwehr in der Feuerwache Steele stationiert. Weiterhin wurde im Jahre 1994 eine Abteilung der Jugendfeuerwehr gegründet. Ziel der FF-Steele ist Kinder und Jugendliche spielerisch an die Aufgaben der Feuerwehr heranzuführen und somit auch für Nachwuchs zu sorgen.

Der Erfolg den die Gründung einer Jugendfeuerwehr mit sich brachte, machte

es erforderlich, daß die Wache im Ruhrbruchshof mit einem Anbau versehen wurde, der zum größten Teil in Eigenleistung erstellt wurde und in 1999 bezugsfertig wurde. Ebenfalls 1999 wird der „Verein zur Förderung des Feuerschutzes und der Jugendfeuerwehr in Essen-Steele e. V.“ gegründet, der als gemeinnützig anerkannt wird. Der Verein hat die Aufgabe, Spenden entsprechend seiner Satzung für die Ausbildungsarbeit der Jugendfeuerwehr, die Durchführung von öffentlichen Auftritten – z. B. Tage der offenen Tür – sowie den Feuerschutz im Sinne der Freiwilligen Feuerwehr Steele zu unterstützen. Gegen einen geringen Jahresbeitrag kann jeder Bürger Fördermitglied des Vereins werden und „seine“ Feuerwehr bei den immer umfangreicheren Aufgaben unterstützen. Zur Zeit wird der Verein vom Vorsitzenden Clemens Schulz und seinem Stellvertreter Uwe Seidelmann geleitet.

Ihr 125jähriges Bestehen feiert die FF-Steele im September 2001 mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Friedenskirche und einem Umzug durch die Steeler Innenstadt mit vielen geladenen Nachbarfeuerwehren und Organisationen. 2002 wird der Osten Deutschlands von der sogenannten „Jahrhundertflut“ überschwemmt. Auch die Stadt Essen stellt ein Kontingent aus Feuerwehrleuten, Fahrzeugen und Gerät für die Hilfeleistung zur Verfügung. Selbstverständlich befinden sich unter den entsandten Einheiten auch freiwillige Feuerwehrleute aus Steele und anderen Stadtteilen von Essen.

Eine Reform der Ausrückbezirke in 2004 hat den Wirkungsbereich der Freiwilligen Feuerwehr Steele deutlich erweitert. So wurden neben dem „klassischen“ Großraum Steele die Stadtteile Süd-Ost-Viertel, Huttrop, Bergerhausen sowie Teile von Überryhr-Hinsel in den Ausrückbezirk der Steeler Wehr integriert. Weiterhin wird im Juli 2004 das Mehrzweckboot „Hans“ in einer Feierstunde an die FF-Steele übergeben, die das Boot gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr nutzen wird um auch bei Unfällen in und auf der Ruhr eingreifen zu können.



Im Mai und Juni 2013 wird erneut nach starken und anhaltenden Regenfällen der Osten Deutschlands durch die Elbe und ihre Nebenflüsse überschwemmt. Selbstverständlich sind bei den entsandten Hilfeinheiten der Feuerwehr Essen auch einige Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Steele dabei die ihren Anteil dazu beitragen ein vom Hochwasser bedrohtes Umspannwerk in Magdeburg zu sichern.

Am 21. und 22.06.2013 führen die Schüler des Musikfördervereins am Carl-Human-Gymnasium „The Wall“ von Pink Floyd im Steeler Stadtgarten auf. Selbstverständlich wird die benötigte Sicherheitswache von der freiwilligen Feuerwehr Steele gestellt.

Auch im Wandel der Zeiten ist in der Freiwilligen Feuerwehr Steele der Sinn zur Hilfsbereitschaft und die Einsatzfreude erhalten geblieben und der nachstehende Leitspruch hat nach wie vor seine Gültigkeit:

**Der Stadt zum Schutz  
Dem Feuer zum Trutz  
Gott zur Ehr  
Dem Nächsten zur Wehr**



Spenden an den „Verein zur Förderung des Feuerschutzes und der Jugendfeuerwehr in Essen-Steele e. V.“ werden dankend unter der Konto-Nr. 694797, BLZ 36060591 bei der SPARDA-Bank Essen entgegengenommen.

Uwe Seidelmann

Quellen:  
Chroniken der FF-Steele der Jahre 1926, 1976 u. 1986, Archivsammlung FF-Steele  
Chronik 75 Jahre Musikzug Feuerwehr Essen 1894-1994: 100 Jahre Berufsfeuerwehr Essen  
Steeler Geschichtskreis Archiv Heinz Parkhof  
Privatsammlung d. Verfassers U. Seidelmann

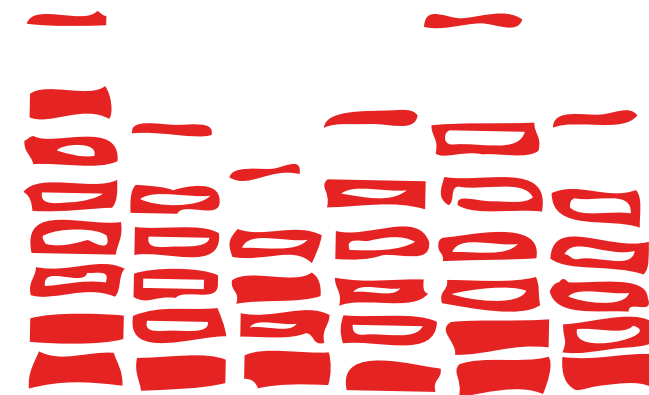
# STEELE TV



**Test...123...könnt ihr mich hören?**  
Interview mit Prof. Christian Börsing



**Gesucht werden kreative- und technik-begeisterte Steeler/ Steelenser die sich an dieses Projekt heranwagen möchten.**



In den nächsten Monaten soll die erste Sendung des Steele TV ausgestrahlt werden. Gesucht werden vor allem kreative- und technik-begeisterte Steeler/Steelenser die sich an dieses Projekt heranwagen möchten.

**276:** Sie haben die Idee des Steele TV gehabt und auf den Weg gebracht. Was ist ihr Grundgedanke dabei?

**Christian Börsing:**

Steele ist so ein schöner Fleck im Ruhrgebiet! Ich selbst habe dort sieben Jahre gelebt und kenne die Infrastruktur des Städtchens gut. Ich war schon immer vom facettenreichen kulturellen Angebot in Steele begeistert. Und ich finde, eine eigene TV-Produktion von und mit Steeler Bürgern passt einfach prima in dieses Gefüge.

**276:** Wie kann das Redaktionsteam aussehen? Gibt es irgendwelche Voraussetzungen zu erfüllen? Müssen die angehenden Steele TV-Macher Grundkenntnisse mitbringen?

**Christian Börsing:**

Nein, das müssen sie auf keinen Fall! Jeder kann mitmachen, egal ob er das erste Mal mit Video und TV zu tun hat oder ob er auf diesem Gebiet schon ein alter Hase ist. Mindestens acht Mitglieder sollte das Team haben und das Alter der Teilnehmer kann zwischen 18 und 88 Jahren liegen. Und: Die Teilnahme ist kostenlos!

**276:** Sie haben schon viele Erfahrungen im Bereich Medien gesammelt. Was glauben Sie: Wie lange dauert es von Ihrer Idee bis zur Umsetzung? Wann wollen Sie starten?

**Christian Börsing:**

Wir möchten gerne in der zweiten Jahreshälfte des kommenden Jahres an den Start gehen. Das ist also schon ziemlich bald!

**276:** Um eine TV-Sendung zu produzieren gibt es ja nicht nur die Köpfe vor der Kamera, auch die ganze Arbeit hinter der Kamera muss organisiert werden. Wie sieht es mit der technischen Ausrüstung aus? Wie möchten Sie ein Sende-Konzept erstellen?

**Christian Börsing:**

Die technische Ausrüstung kann geliehen werden. Es eignet sich aber auch jede moderne DV-Cam – eben jene kleinen handlichen Kameras, die sich der ein oder andere bereits für Urlaube und Familienfeste zugelegt hat.

Das Sendekonzept soll auf jeden Fall von den Teilnehmern selbst erstellt werden. Steele hat ja in vielerlei Hinsicht etwas zu bieten. Ob es nun interessante Personen und Persönlichkeiten sind, Theatervorstellungen im Grend, die Aktivitäten des Rudervereins oder das kulinarische Angebot – über das Steeler Leben kann man sicherlich sehr spannend und informativ in einem regelmäßigen TV-Format berichten. Ich freue mich schon sehr darauf! Auch Nicht-Steeler werden bestimmt ihr Interesse an den gesendeten Beiträgen finden.

**276:** Wo können die Sendungen von Steele TV angesehen werden?

**Christian Börsing:**

Die Beiträge werden dann auf dem TV-Sender „nrwision“ des Landes Nordrhein-Westfalen gesendet. Dieser ist über Kabel zu empfangen oder aber als Live-Stream im Internet. Über die Internetseite [www.nrwision.de](http://www.nrwision.de) können auch einzelne Beiträge zu jeder Zeit abgerufen werden.

Wir bedanken uns für das Interview und das persönliche Engagement!



**Christian Börsing** wurde 1975 in Bielefeld geboren und wuchs in Porta Westfalica auf. Seit 1995 lebt er im Ruhrgebiet, unter anderem auch in Essen-Steele.

Er studierte Komposition und im Anschluss Musikwissenschaft an der Folkwang Universität Essen. Parallel studierte er Orgel als zweites künstlerisches Hauptfach. Seit 1996 ist er nebenamtlicher Organist der evangelischen Kirche in Essen Kray. Nach den künstlerischen Abschlüssen war er als Mediendesigner in Bremen tätig sowie als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Folkwang Universität Essen.

Neben zahlreichen Medienprojekten unterrichtete er außerdem in den Fächern Darstellen und Gestalten u.a. an der Gesamtschule Holsterhausen Essen. 2012 nahm er die Professur an der Mediadesign Hochschule Düsseldorf in den Fachbereichen Mediadesign sowie Medien- und Kommunikationsmanagement an. Zu seinen Schwerpunkten zählen Video & Sound Design, Medienkomposition, Medientheorie und Kulturwissenschaften.

Kontakt: [boersing@me.com](mailto:boersing@me.com)

## Stöbern erwünscht.



„Frau Polberg kenne ich schon seit fast 30 Jahren und ihre Empfehlungen und der detektivische Spürsinn den sie oft hat um auch aus der winzigsten Information noch das gewünschte Buch zu finden ist einmalig“.



Fotos: Dieter Kunst

So wie Anke Weiß, denken viele Kunden. Die persönlichen Kontakte, das enorme Buchwissen und das Engagement im Stadtteil sind das Herzstück der Steeler Buchhandlung Polberg im Center Carree. Dreißig Jahre sind eine lange Zeit! Stephanie Polberg lernte den Beruf von der Pike auf in der Buchhandlung Bücherpavillon, als sie dort schon als 15-jährige Schülerin jobbte und so ihre immer noch größte Leidenschaft zum Beruf machte. Folgerichtig übernahm sie den Betrieb von ihrer damaligen Chefin vor fast neunzehn Jahren. Am 1. April 1996 öffneten sie - „nein, das war kein Aprilscherz!“ - dann neu unter dem Namen Buchhandlung Polberg. Um immer wieder auf neuen Kundenbedürfnisse einzugehen, wurde das Sortiment der Buchhandlung im Laufe der Jahre erweitert. Neben den Büchern und jahreszeitlichen Accessoires steht seit neuestem z.B. sogar ein Kopiergerät bereit.

Seit der Eröffnung im Jahre 1996 haben etliche Lesungen und viele, unterhaltsame Veranstaltungen in der Buchhandlung Polberg stattgefunden. So stellte erst jüngst am 10. Oktober 2013 Sigi Domke sein neues Buch „Helden sind immer die anderen“ vor großem Publikum im Laden vor. Alle Besucher waren sich einig - es war ein unvergesslicher und höchst amüsanter Abend! Diese und andere Veranstaltungen machen die persönliche Note des traditionellen Buchhandels aus, ist sich Frau Polberg sicher und lässt die Kunden immer wieder in ihren Laden kommen.

Wer hat noch nicht einmal davon geträumt, sich einmal für einen ganzen Abend in einer Buchhandlung einschließen zu lassen, um ausgiebig in allen Bü-

chern zu blättern und zu lesen? Seit gut einem Jahr kann dieser Traum nun in der Buchhandlung Polberg wahr werden. Während der Stöbernacht können Kunden nach Terminabsprache nach Herzenslust mit Freunden in geselliger Runde bei kleinen Speisen und Getränken stöbern, und sich - auf Wunsch - auch gerne noch ein paar Tipps und Anregungen geben lassen.

Einen Herzenswunsch konnte sich Frau Polberg im letzten Jahr erfüllen. Gemeinsam mit Iris Klaver und Arnd Hepprich vom Steeler Archiv entstand das Buch: „Steele wie es einmal war“ und erschien im November 2012 im Klartext Verlag. Die erste Auflage von 2000 Stück war nach knapp 4 Wochen vergriffen und es wurde sofort nachgedruckt. Dieser große Erfolg hat die Mitautoren und Frau Polberg sehr gefreut und das positive Feedback ebenfalls. Dass mit dem Buchhonorar das Steeler Archiv, an das der komplette Gewinn gespendet wurde, finanzkräftig unterstützt werden konnte, war noch eine besondere Freude.

Frau Polberg war und ist noch immer eine Leseratte. Bereits in ihrer Jugend hat sie die Bücher verschlungen und daran hat sich nichts geändert. Auch heute nutzt sie ihre freie Zeit zum Lesen und kommt so auf rund 100 gelesene und noch mehr angelesene Bücher pro Jahr. Dieses „Lesewissen“ und die persönlichen Empfehlungen kommen ihren Kunden zu Gute - bislang hat sie noch für jeden Kunden und jede Gelegenheit die passende Lektüre finden können. Auf diesem Wege ihre Freude am Lesen weitergeben zu können, macht Frau Polberg jeden Tag ein bisschen stolz. Und wenn das passende Buch einmal nicht im Laden sein soll-

te, besorgen Frau Polberg und ihr Team aus einer Auswahl von fast 500.000 Titeln das gewünschte Buch über Nacht bis morgens 10 Uhr für ihre Kunden. Neben Büchern gilt dies Angebot auch für Kalender, Spiele, CDs und DVDs. Wer mittlerweile ein elektronisches Lesegerät besitzt, kann sich seine e-books bequem gleich per Mail ins Postfach legen lassen.

Neben dem persönlichen Kontakt in der Buchhandlung kann man unter info@polberg.de online, wie auch telefonisch, seine Bücher zur Abholung bestellen. Wer Anregungen für seine Leselust gewinnen oder einen Tip für andere Bücherwürmer empfehlen möchte, hat auf der Facebookseite Buchhandlung Polberg dazu die Möglichkeit. Fast täglich gibt es etwas Neues aus der Buchhandlung: egal ob druckfrische Neuerscheinung oder lustige Anekdote - hier gibt es immer etwas zu entdecken! Fast 2000 Facebookfreunde sprechen da für sich und den positiven Austausch untereinander.

Wer lieber persönlich und live etwas erleben möchte, der kommt am besten vorbei. Täglich und „pausenlos“ von 9:30 Uhr bis 18:30 und Samstags von 9:30 bis 14:00 Uhr heißt es in der Buchhandlung Polberg: Stöbern erwünscht!

Stefanie Polberg

**Kontakt:**  
**Buchhandlung Polberg**  
**Kaiser Wilhelm Platz 3**  
**45276 Essen-Steele**

**Tel: 0201 8516910**  
**Mail: info@polberg.de**  
**Facebook: Buchhandlung Polberg**



### Probleme mit der Beweislast bei Rückforderung von Geldbeträgen unter sich nahe stehenden Personen, u.a. von Schwiegerkindern

Wenn auf Nachfrage Verwandten, Partnern oder einfach nur „guten“ Freunden Gelder geliehen werden, wird meistens auf die schriftliche Fixierung dieses Vorgangs verzichtet. Nicht nur wird die Verpflichtung zur Rückgabe nicht festgehalten, es werden oft sogar weder der Tag der Übergabe noch die Höhe des Betrages dokumentiert.

Später kommt es nicht selten vor, dass derjenige, der die Gelder erhalten hat, sich an nichts mehr erinnern kann oder will, im besten Fall eine Schenkung behauptet. Dann hat der Geldgeber Probleme mit der Durchsetzung seiner Ansprüche. Denn grundsätzlich trägt er die Beweislast dafür, dass und wie viel Geld gegeben wurde bzw. dass, wie und wann dieses zurückgezahlt werden sollte.

Dabei hilft auch die neuerdings von den Gerichten versuchte Lösung solcher Fälle anhand von Beweiserleichterungen oft wenig. Auf der Grundlage richterlichen Ermessens wird mit sogenannten „tatsächlichen Vermutungen“ eine Verschiebung der konkreten Beweislast versucht, indem nach den wirtschaftlichen Verhältnissen der Beteiligten und dem Grad der Verwandtschaft bzw. Dauer, Intensität und rechtlicher Qualität der Bekanntschaft gefragt wird.

Letztendlich gehen alle Beteiligten aber nur dann ganz sicher, wenn sie zu Beginn des „Geschäfts“ alle Fakten schriftlich festhalten, auch wenn dies manchen wegen der Nähe zum Vertragspartner unangenehm erscheint.

Ein spezieller und für alle Beteiligten oft unschöner Fall liegt insbesondere dann vor, wenn Schwiegereltern dem Ehepartner ihres Kindes (oft auf ein gemeinsames Konto) vor oder während der Ehe Geldgeschenke/Zuwendungen größerer Art gemacht haben und die Ehe später scheidet.

## Darlehn oder Schenkung?

Nach geänderter Rechtsprechung des BGH soll eine Rückforderung dieser Zuwendungen zwar nun unter erleichterten Voraussetzungen möglich sein. Die Schwiegereltern sollen nach den sogenannten Grundsätzen des Wegfalls der Geschäftsgrundlage die zugewendeten Gelder zurückfordern können, wenn diese „um der Ehe ihres Kindes Willen“ - z.B. zum Zwecke eines Hauskaufs - erfolgt sind und diese Geschäftsgrundlage nicht mehr existiert, weil die Lebensgemeinschaft zwischen dem eigenen und dem Schwiegerkind nicht mehr fortbesteht. Dabei kommt es entgegen früherer Auffassung auf den Güterstand, in welchem das Kind mit dem Beschenkten gelebt hat, nicht mehr an. Auch hier gibt es aber immer wieder nicht unerhebliche Darlegungs- und Beweisschwierigkeiten. Und: sofern das eigene Kind über einen längeren Zeitraum in den Genuss der Schenkung gekommen ist, weil es z.B. in der geschenkten Wohnung

gelebt oder in sonstiger Weise an dem Geld partizipiert hat, kommt regelmäßig nur eine teilweise Rückzahlung in Betracht.

Wenn die Eltern das vermeiden und ihrem Kind den gesamten geschenkten Wert zugute kommen lassen wollen, sollten sie von vorne herein nur dieses allein bedenken oder aber die Voraussetzungen, unter welchen die Gelder von wem und in welcher Höhe zurückgefordert werden können, konkret und nachweislich regeln.

*Sandra Ternai,*  
*Rechtsanwältin und Notarin*



Foto: Dieter Kunst

<b>PANDORA</b> UNFORGETTABLE MOMENTS		<b>FESTINA</b>
Thomas Sabo		<b>FOSSIL</b>
XEN		<b>ESPRIT</b> timewear
Quoins		<b>BRUNO SÖHNLE</b> UHRENATELIER GLASHÜTTE/SA
Charlotte Ehinger-Schwarz 1876		<b>ice</b> watch
MelanO		THUN

**Wolff's Schmuckstudio**  
Kaiser-Otto-Platz 9  
45276 Essen-Steele  
☎ 0201 / 51 61 68

**WESTHOFFSCHE BUCHHANDLUNG PLATZER**

IHRE BUCHHANDLUNG IN STEELE SEIT 1893

PASSSTRASSE 32  
45276 ESSEN-STEEL  
TEL 0800 - 7528937  
FAX 0201 - 8516077  
INFO@PLATZER-BUCH.DE

**PRAXIS**  
für Sprach, Sprech- und Stimmtherapie  
**REINER DUBIEL**

Behandlung aller Störungsbilder.  
Termine nach Vereinbarung.  
Hausbesuche möglich.

Wir bieten auch:  
Sprachtraining, Stimmbildung  
Atemschulung, Stimmdesign

Lohmühlental 67  
45276 Essen  
Tel.: 0201/5 98 02 34  
Fax 0201/5 98 02 35

www.sprachtherapie-essen.de  
info@sprachtherapie-essen.de

u.a. spezialisiert auf:

- Tierarzneimittel
- Homöopathie
- Biochemie

**Bunsen - Apotheke**  
45279 ESSEN-STEEL • DAHLHAUSER STR. 182  
APOTH. NAVID ASKARI • TEL. 53 23 05

Besuchen Sie uns auch bei facebook.



**DAMS & KOLL. RECHTSANWÄLTE**

SIE haben ein rechtliches Problem im...

<b>Arbeits- oder Sozialrecht?</b>	<b>Rechtsanwalt Carsten Dams</b> Fachanwalt für Sozialrecht
<b>Familien- oder Verkehrsrecht?</b>	<b>Rechtsanwältin Anja Goldberg</b>
<b>Miet- oder Verbraucherrecht?</b>	<b>Rechtsanwältin Irene Ubling</b>

**WIR helfen Ihnen gerne und nehmen uns Zeit für Sie!**

**Rechtsanwälte DAMS & KOLL.**  
Kaiser-Otto-Platz 7 • 45276 Essen-STEEL  
☎ 0201 - 51 47 47 2 • www.rechtsanwalt-essen.info

**150 Jahre Turnvereinigung Steele 1863 e.V.**

Fotos:  
Gerätturnen (KTV), Jiu Jitsu (Christina Haas), Wassergymnastik (Winfried Nitschke)

Die Turnvereinigung Steele 1863 e.V. – einer der ältesten Sportvereine in Essen – feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Vereinsjubiläum. In dieser langen Vereinsgeschichte sind etliche Erfolge aufzuweisen. Olympiateilnahme von Friedel Overwien und Helmut Tepasse sowie 1992 von Annette Potempa (Mitglied bis 1989).

Durch ihre Teilnahme an Länderkämpfen wurden die Steeler Turner Heinz Walter, Rudi Hülswitt und Friedel Overwien weit über Essens Grenzen bekannt. Mittelpunkt des Vereinslebens ist die 1980 erbaute vereinseigene Sporthalle im Ruhrbruchshof 11 in Steele. Sportbegeisterten wird hier ein interessantes und umfangreiches Angebot gemacht:

**Geräteturnen und Volleyball. Basketball, Badminton und Schwimmen. Jiu Jitsu für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.**

Auch für Trendsportarten wie Floorball – ein dem Hockey verwandtes Spiel- gibt es Trainingsmöglichkeiten. Allerdings nicht ganz so hart und körperbetont wie Hockey. Die Frauenpower-Gruppe trifft sich zum Konditionstraining, Bodenturnen,

Zirkeltraining und Aerobic. Das Bierchen nach der Übungsstunde, sowie Wochenendausflüge, Radtouren und Geburtstagsfeier dürfen dabei nicht fehlen. Die Mittwochsriege, eine gemischte Ü 55-Gruppe, trifft sich abends zu Gymnastik und Volleyball, während mittags der Kreislauf und die Muskeln der Senioren 50 plus aktiviert werden. Donnerstag ist Frauentag. Seit mehr als 40 Jahren werden altersgerechte Gymnastik und Spiele angeboten. Anschließend wird auch gerne mal gemütlich Kaffee getrunken oder auch prima gefeiert. Ebenfalls donnerstags treffen sich die Herzsportler, die unter Kontrolle einer Fachärztin sowie einer geschulten Übungsleiterin ihre Fitness stärken.

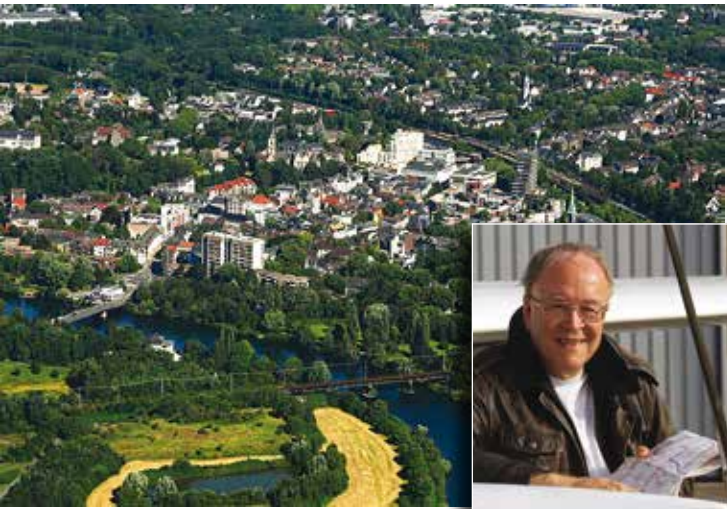
Freitagmittag treffen sich die „Teens in Action“ Mädchen ab 12 zum gemeinsamen Spielen, Turnen und Trampolinspringen. Ebenfalls an Freitags treffen sich regelmäßig die Senioren – fast Alle im Rentenalter – zu gelegentlichem Zirkeltraining, Gymnastik, Volleyball oder Fußballtennis. Auch hier wird neben dem Sport die Geselligkeit nicht vernachlässigt. Radtouren, Wanderungen, Grill- und Kegelabende gehören dann auch dazu. In der Gruppe Turnen Damen „über 60“

treffen sich die wohl ältesten Vereinsmitglieder. Damen zwischen 60 und mehr als 90 Jahre alt sitzen hier gerne nach dem Sport noch einige Zeit gemütlich zusammen bei Kaffee und Kuchen. Auch den Jüngsten zwischen 3 und 6 Jahren wird beim Kleinkinderturnen mit Toben, Klettern, „Turnen“, Hüpfen und Tanzen einigen geboten. Ein gut ausgestatteter Fitnessraum steht allen Mitgliedern täglich zur Verfügung.

Ebenfalls im Hallengebäude befindet sich ein lichtdurchfluteter Gymnastikraum. Hier werden Sport- und Gesundheitskurse angeboten, wie zum Beispiel Wirbelsäulengymnastik, Konditionsgymnastik für Frauen, Yoga und Zumba. So bietet der älteste Steeler Sportverein eine Vielzahl sportlicher Aktivitäten und gesellschaftliches Miteinander für alle Generationen. In allen Sportgruppen sind Interessierte jeglichen Alters gerne gesehen.

Winfried Nitschke

Turnvereinigung Steele 1863 e.V.  
Ruhrbruchshof 11 • 45276 Essen  
Telefon 0201-503000 (Geschäftsstelle)  
E-Mail: tvg.steele@arcor.de  
www.tvg-steele.de



## STAND auf dem WEIHNACHTSMARKT und...

Auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt möchten wir Sie vom 19.-23. Dezember wieder „Herzlich Willkommen“ heißen. An unserem Stand zeigen wir in diesem Jahr zahlreiche Arbeiten des weit über Steele hinaus bekannten Fotografen Corneel Voigt.

## ...BÜCHERTAUSCHBÖRSE



Vom **27. bis 29. Dezember** bieten wir allen „Lesewürmern“ die „Büchertauschbörse“ an. Informieren Sie sich doch einfach einmal über unsere aktuellen Projekte und lernen Sie uns bei einem Gespräch kennen. Denn nur gemeinsam können wir auch in Zukunft unser Engagement für Steele umsetzen. Planen Sie mit uns die Projekte für „Steele 2014“.

**Ristorante ACQUARIO**  
Seit 1980

- Frische italienische Spezialitäten
- Gesellschaftsraum für Ihre Feiern
- Wechselnde frische Mittagskarte
- Lieferung von kaltem & warmen Buffet

Tel. 0201.51 26 65  
www.acquario.de  
Kaiser Wilhelm Platz 5  
45276 Essen

**KAROSSERIE- und LACKIERFACHBETRIEB**  
Beseitigung von Unfallschäden  
Wartung und Pflege von Kraftfahrzeugen  
Telefon 0201.853 53 25

Der Fachbetrieb Ihres Vertrauens bei Karosserie- und Lackierarbeiten  
Reparatur, Wartung und Pflege von Kraftfahrzeugen  
Komplette Abwicklung von Unfallschäden und Leihwagenstellung  
Abschlepp- und Bergedienst  
Fahrzeugtransporte

**COLOURS | CARS | WILAND**  
Colours & Cars Wiland  
Dahlhauser Straße 103 - 45279 Essen  
Fon 0201.853 53 25 - Fax 0201.853 53 26  
mail@ccwiland.de - www.cwiland.de

**KANZLEI TERNAI**  
SANDRA TERNAI  
Rechtsanwältin und Notarin  
Fachanwältin für Familienrecht  
Fachanwältin für Erbrecht  
Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht  
Mediatorin (DAA)

Paßstraße 28 | 45276 Essen-Steele | Telefon 0201 | 64 91 91 10  
E-Mail: kanzlei@ternai.de | Internet: www.ternai.de

Sie möchten gern im nächsten Heft Ihre Anzeige platzieren?

Kontakt:  
0175.48 21 280 oder  
info@unser-steele.de

**Sparkasse Essen.**  
Gut für Essen.

Sparkasse Essen  
www.sparkasse-essen.de

## FOTOSTUDIO HECKMANN

Am Steeler Markt

Isabel Heckmann  
Fotografenmeisterin  
Dreiringplatz 9  
45276 Essen  
Fon 0201-50 18 33

traumhaft elegante erotische **Portraits**

**parkett strehl**

Damit Sie auf dem Boden bleiben.  
**Vielfalt, Service und Tradition.**  
Besuchen Sie unsere Parkettausstellung

Nutzen Sie unseren Service und die kompetente Beratung. Unser Team realisiert Ihre individuellen Vorstellungen.

Essen  
Ruhbrunnshof 3  
45276 Essen-Steele  
T +49 (0)201 50 225-0

Montag – Freitag  
10.00 – 18.00 Uhr  
Samstag  
10.00 – 14.00 Uhr

www.parkett-strehl.de

**OLIVER PILL**

Ihr Fachgeschäft für  
Elektro, Küchen  
& Haushalt  
in Steele

Bochumer Straße 21  
45276 Essen  
Fon 0201.51 14 79

Trauerfloristik  
Hochzeitsfloristik  
Preiswert & schön

**Blumen Buchalik**

Bochumer Straße 31  
0201/514400  
&  
Kaiser-Wilhelm-Str. 20  
0201/85299969  
45276 Essen

**SCHUHHAUS ENGELIEN**  
seit 1955 Ihr Fachgeschäft in Essen - Steele  
Humannstraße 12 Tel.: 0201 / 51 27 03

**LUST AUF SCHÖNE SCHUHE**

**Eiscafé Fabris**

**www.Mehr-Freude-am-Haus.de**

Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für die gesamte Haustechnik.

**Elektro – Heizung – Sanitär**

**Heep GmbH**  
Bochumer Landstraße 295, 45279 Essen  
Telefon: 0201 / 50 07 37, Telefax: 0201 / 50 10 77



## Aus der Bezirksvertretung

Seit der letzten Ausgabe des Magazin 276 im Mai hat wegen der üblichen Sommerpause und der Bundestagswahl die Bezirksvertretung dreimal getagt.

Große Diskussionen gab es in der Juni-Sitzung zur Führung der Baustellenzufahrt für die geplante Kita im Plesserpark. Keine der drei möglichen Varianten ist ohne Eingriffe in die bestehende Gestaltung von Park und Spielplatz realisierbar. Letztlich stimmte die BV mit überwiegender Mehrheit für eine Zufahrt über den Spielplatz zu. Der Spielplatz soll daher auf den gegenüberliegenden Bolzplatz vorübergehend verlegt werden. Dieser Kompromiß vermeidet Beeinträchtigungen der Fußgängerzone und das Fällen von zum Teil alten Bäumen.

Erläutert wurde das Konzept „mit Wirkung“, mit dem Jugendliche an die aktive Mitgestaltung des Gemeinwesens, Verantwortungsübernahme und Einsatz für die Gesellschaft herangeführt werden sollen. Angesprochen werden sollen Kinder und Jugendliche in Schulen und Jugendeinrichtungen. Beispiele für mögliche Beteiligung sind die Umgestaltungen von Bolzplätzen, von Schultoiletten oder Pausenräumen.

Jugendliche werden im öffentlichen Raum häufig unter den Vorzeichen von Störung oder Abweichung wahrgenommen. Damit Gruppen von Jugendlichen nicht unter Generalverdacht geraten, muss ihr legitimes Interesse, sich an öffentlichen Plätzen aufzuhalten, in Stadtplanung, Ordnungspolitik ebenso wie in der Jugendarbeit berücksichtigt werden. Treff-

punkte von Jugendlichen im öffentlichen Raum werden daher zukünftig nach dem Ampelsystem klassifiziert:

- grün = unauffällig
- gelb = gelegentliche Probleme (z.B. Drogenmißbrauch)
- rot = massive Probleme (z.B. Kriminalität).

In Steele gibt es Treffpunkte der Kategorien „gelb“ oder „rot“ derzeit nicht.

Im Juni wurde auch der neue Leiter der Polizeiinspektion Mitte, Herr Lui, vorgestellt. Wir begrüßen Herrn Lui auch von dieser Seite und wünschen ihm eine gute und sichere Hand bei der Erfüllung seiner Aufgaben.

Lärm war ein wichtiges Thema auf der BV-Sitzung im Juli. Vorgestellt wurde die aktuelle Lärmkartierung der Stadt Essen. Bemerkenswert ist, dass (scheinbar?) in der gesamten Stadt die Zahl der von Lärm oberhalb der Auslöseschwelle (70 dbA) Betroffenen zwischen 2006 und 2011 um etwa 18% zugenommen hat. Allerdings sind Ungenauigkeit bei der statistischen Erfassung und verbesserte Berechnungsgrundlagen sind zu berücksichtigen. Die Situation in Steele wurde nicht im Einzelnen erörtert.

Die Lärmkarten können interaktiv im Internet eingesehen werden:  
[http://gdi.essen.de/website/59\\_laerm/viewer.htm](http://gdi.essen.de/website/59_laerm/viewer.htm)

Besondere Belastungsschwerpunkte in Steele sind Henglerstraße, Grenoblestraße und Steeler Straße aber auch die Paßstraße. Bürgerbeteiligung bei der Lärm-minderungsplanung ist online über [www.essen-soll-leiser-werden.de](http://www.essen-soll-leiser-werden.de) möglich.

Im Oktober wurde die Liste der im Winter zu fallenden Bäume vorgestellt. Es handelt sich um 157 Bäume im ganzen Bezirk, wobei nur Nachpflanzungen von 16 Bäumen vorgesehen sind. Die BV äußerte sich hierzu kritisch und beauftragte die Verwaltung, diesen Sachverhalt in einer der nächsten Sitzungen zu erklären.



Olaf Hagemeyer

*Die Tee Oase*  
TEE FÜR KENNER & GENIESSER

SELECTED TEA SINCE 1823

Kaiser-Wilhelm-Platz 6 · Center Carrée Steele  
45276 Essen · Tel & Fax 0201 / 5 14 63 57  
Email: tee-oase@ces-steele.de

*Lesefrust und Denkvergnügen*

**Buchhandlung Goll**

Bochumer Straße 7  
45276 Essen-Steele  
Telefon 0201 / 51 69 64  
Telefax 0201 / 51 50 15

**Salon Rest**

Paßstraße 36  
Essen-Steele  
Tel. 519851

**OPTIK HAHNE**

Bochumer Landstraße 318  
45279 Essen-Freienbruch  
Telefon (0201) 533458  
Telefax (0201) 535198  
eMail  
optik-hahne@t-online.de

Brillenmode  
Kontaktlinsen  
Vergrößernde Sehhilfen

KONFITOREI - CAFE  
**Fritzsche**  
BÄCKEREI

Inhaber: K.H. Fritzsche  
Bochumer Straße 36  
45376 Essen-Steele

Besuchen Sie uns auch in Huttrop:

Steeler Straße 470  
45138 Essen  
Fon 0201 / 61 61 79 97

[www.cafe-fritzsche.de](http://www.cafe-fritzsche.de)

**Reformhaus Boltendahl**

Kaiser-Otto-Platz 13  
45276 Essen-Steele  
Telefon 0201-51 34 86  
Telefax 0201-51 10 73

Treffpunkt  
gesundes  
Leben

MEMOIRE  
RINGE

Kombinieren Sie Ihren Memoiring ganz nach Ihrem Wunsch mit verschiedenfarbigen Beisteckringen.

Goldschmiede Meisterwerkstätte  
**OBERMÖLLER**

45276 Essen-Steele · Kaiser-Otto-Platz · Tel 02 01 - 51 56 26

Salon  
**Bickert**

Laurentiusberg 7  
Inh. M. Rehbein  
Telefon 0201 - 51 01 62

**Gebr. Vatter**  
Orthopädie-Schuh-Technik OHG Familienbetrieb seit 1894

- orthopädische Maßschuhe
- orthopädische Sicherheitsschuhe nach DIN EN 345-1
- Einlagen und Bettungen nach Maß und Gips
- elektronische Fußdruckmessung
- Diabetiker-Versorgungen
- Schuhzurichtungen aller Art
- Innenschuhe
- Entlastungs- und Korrekturschuhe

Dreiringstraße 8 · 45276 Essen-Steele · Tel.: 0201-512654  
Geschäftszeiten: Mo-Fr 9.00-13.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr, Mi u. Sa 9.00-13.00 Uhr

Sie möchten  
gern im nächsten  
Heft Ihre Anzeige  
platzieren?

Kontakt:  
0175.48.21.280 oder  
info@unser-steele.de



**NEU**  
**Mittagsbuffet**  
Mo - Fr 11.45 - 14.00 Uhr  
(außer Feiertags)  
**6,90 €**

**RuhrStop**  
Im Steeler Ruder-Verein

Bar · Restaurant · Terrasse · Events  
Grendtor 40 · Essen Steele · fon 0201-4691778 · [www.ruhrstop.de](http://www.ruhrstop.de)

**DESIGN GARAGE**  
ZEICHNEN UND ILLUSTRIEREN

**Mal- und Zeichenkurse**  
**Mappenvorbereitung**  
**Kreative Workshops**

Schnütgenstraße 1  
45276 Essen - Steele  
[www.die-design-garage.de](http://www.die-design-garage.de) Die Design Garage

## Steele ist ein bedeutender Medizin- und Gesundheitswirtschaftsstandort für Essen.

Für die rund 42.500 Menschen (siehe aktuelle Bevölkerungsstatistik) in den Postleitzahl-Bereichen „45276“ und „45279“ (Steele-Mitte, Steele Rott, Steele-Freisenbruch, Steele-Horst) arbeiten vor Ort 2 Krankenhäuser, 24 Apotheken, 5 Rehabilitationsanbieter, 22 ambulante oder stationäre Pflegeeinrichtungen (inkl. Hospizdienste), 91 niedergelassene Medizinerinnen und Mediziner, 22 Zahnärzte oder Kieferchirurgen sowie 2 Sanitätshäuser. Insgesamt haben dort fast 3.000 Menschen einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz. Zusätzlich gibt es eine Reihe von Betrieben, die in den Bereichen Versorgung und Logistik als Dienstleister für die medizinischen Anbieter arbeiten und somit ihre wirtschaftlichen und arbeitsplatzrelevanten Zukunftspotenziale sichern. Wichtig sind dabei auch die die Sportvereine, die in Teilen nicht nur Regeldienstleistungen, wie beispielsweise Herzsport anbieten, sondern über nachhaltige Sportangebote außerhalb des Leistungsbereiches – Stichwort Breitensport – präventionsrelevante Angebote machen.

Warum ist Prävention so wichtig? Die lateinische Ableitung dieses Wortes, die sich aus „praevenire“ ergibt, bedeutet „verhüten“ oder auch „zuvorkommen“. Die Bevölkerungszahlen in Deutschland und auch im Ruhrgebiet sinken zunehmend. Von 1970 bis heute ist die Essener Bevölkerung analog zur Bevölkerungsentwicklung in Deutschland um rund 140.000 gesunken. Die Prognose für die nächsten 20 Jahre geht von einem weiteren Rückgang der Bevölkerung aus. Der Großraum Steele macht auch hier keine Ausnahme. Der logische Schluss ist einfach, wie alarmierend. Weniger Menschen - gleich weniger Arbeitsplätze - gleich verringerte Budgets für medizinische Dienstleistungen. Politik und medizinische Leistungserbringer sowie Kostenträger sind sich einig, dass die Krankheitsverhütung eine immer stärkere Rolle in Gegenwart und Zukunft einnehmen wird. Es ist kostengünstiger Krankheiten zu verhindern, als sie kurativ oder rehabilitativ zu behandeln. Aktiver Sport kann individuelle Krankheiten verhindern und trägt somit dazu bei, die geringeren Budgets der öffentlichen

Gesundheitsversorgung im Interesse der Patienten zu fokussieren und zu konsolidieren. Die vielen engagierten Sportvereine im Bereich des Mittelzentrums Steele leisten hier eine erfolgreiche Arbeit, die es im Gesamtinteresse zu honorieren gilt. Dabei bleibt positiv festzuhalten, dass Essen insgesamt zu den großen und bedeutenden Versorgungsstandorten in Medizin und Gesundheitswirtschaft innerhalb Deutschlands gehört.

Rund 45.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeiten in Essen für medizinische Einrichtungen oder in Unternehmen, die für diese Einrichtungen Produkte oder Dienstleistungen anbieten. Mehr als jeder 5. Arbeitsplatz in Essen befindet sich um Umfeld von Medizin und Gesundheit. Die Medizin ist der mit Abstand größter „Arbeitgeber“ der Stadt. Essen ist im regionalen Vergleich des Ruhrgebietes mit jährlich rund 730.000 ambulanten oder stationären Behandlungsfällen eindeutig die Nummer 1, die Nummer 2 in NRW und gehört zu den 5 großen Versorgungszentren in Deutschland. Diese Zahlen belegen auch, dass viele Patientinnen und Patienten aus benachbarten Städten, Regionen oder auch Ländern nach Essen kommen, um von der Essener Medizin und ihren Strukturen zu profitieren. Hiervon profitieren auch medizinische Einrichtungen in und um Steele. Steele hat somit auch ein gesundheitstouristisches Profil im Kontext Essens.

Wie wurde eine Stadt wie Essen, die geprägt war von Kohle, Stahl und Produktion zum überregionalen Top-Medizinstandort? Es kann festgestellt werden, dass hier die christlich karitativ-medizinische Lebensleistung unserer Stadtpatropnen Kosmas und Damian aus dem dritten Jahrhundert vielleicht ein Anfang war, aber sicherlich nicht als hinreichende Erklärung erhalten kann. Der Schlüssel liegt vielmehr in der bereits vor vielen Jahren eingesetzten Bereitschaft und Überzeugung der Gesundheitsakteure in der Stadt, dass bei allem Wettbewerb der Einrichtungen, eine konzertierte Vorgehensweise für alle Beteiligten, Patienten und Einrichtungen, die bessere Strategie



Foto: Dieter Kunst

Winfried Book

ist. Und so kam es auch, dass in den zeitkritischen medizinischen Erkrankungen bei Schlaganfall und Herzinfarkt Verbünde entstanden, die bundesweit und in der Zwischenzeit international als Standards gewürdigt werden. Gleiches gilt für die Onkologie. Die Exzellenzen für einzelne Tumorentitäten und Spezifikationen sind über das Stadtgebiet verteilt. Die Herausforderungen in der heutigen Zeit sind vielfältig. Neben dem allgemeinen Kostendruck, der auf den Akteuren lastet, gilt es über Instrumente der modernen Kommunikationstechnologien, Patienten, Ärzte, Dienstleister, wie zum Beispiel aus der Pflege, Notfalldienste etc. zu vernetzen. Das schafft ein Mehr an Sicherheit für den Patienten, erhöht die Effektivität des Systems und spart langfristig Kosten.

Wichtig wird es sein, die von Fachleuten geforderte personalisierte Medizin zu erhalten. Die persönliche Geborgenheit und somit die Bereitschaft dem ärztlichen Rat zu vertrauen, muss Mittelpunkt des Handelns bleiben. Die demografische Entwicklung zeigt auch – und das finden wir alle grundsätzlich positiv – dass die Menschen älter werden. Mädchen, die heute geboren werden, dürfen auf eine statistische Lebenserwartung von über 90 Jahren hoffen – Jungen haben hier noch Aufholbedarf. Insofern wird es wichtig sein, das System strukturell und finanziell so zu gestalten, dass Spitzenmedizin als Angebot für Bedürftige nicht von der individuellen Bezahlbarkeit abhängig wird.

Medizin und Gesundheit sind zum Standortprofil Steeles geworden. Hierfür stehen auch die jährlich stattfindenden „Steeleer Gesundheitstage“, die von Jahr zu Jahr stärker besucht und angenommen werden.

Winfried Book



Für nur 30,00 € Jahresbeitrag können Sie Mitglied werden und unser Wirken unterstützen. Sie sind uns aber auch sehr willkommen, wenn Sie in einem unserer Arbeitskreise aktiv mitwirken möchten.  
Kultur, Stadtbildpflege, Tourismus, Imagepflege, Denkmalschutz, Soziales, Stadtteilmarketing

**Spenden:** Sparkasse Essen  
BLZ 360 501 05 • Konto 120 00 39

**So erreichen Sie uns:**  
Postanschrift:  
Grendtor 40, 45276 Essen-Steele  
Postfach 14 35 67, 45265 Essen

Telefon: 0175 - 48 21 280  
Telefax: 0201 - 85 35 999  
Internet: [www.unser-steele.de](http://www.unser-steele.de)  
Email: [info@unser-steele.de](mailto:info@unser-steele.de)



**Aktuell dabei sein:  
die Steeler Bürgerschaft  
auf facebook.com**

### Impressum

Das Steeler Bürgerblatt erscheint zur Zeit zweimal im Jahr. Da liegt es in der Natur der Sache, dass wir in unseren Berichten häufig nur zurück- oder vorgreifen können. Aktuelle Infos finden Sie auf unserer Homepage [www.unser-steele.de](http://www.unser-steele.de). Darüber hinaus sind wir natürlich stets persönlich ansprechbar!

**Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:**  
**Steeler Bürgerschaft e.V.**  
Postfach 14 35 67

**Redaktion:**  
Eduard Schreyer, Dieter Kunst,  
Nicole Bungart-Gamper

**Satz & Layout:**  
Nicole Bungart-Gamper, Thomas Gamper



**Steeler Bürgerschaft e.V.**  
- Engagiert für Steele seit 1982 -



**Wir begrüßen unsere  
neuen Mitglieder:**

Erwin Dopatka  
Herbert Preuß  
Fabienne Soddemann  
Dr. Reinhard Klages  
Werner Busse  
Prof. Christian Börsing  
Stefanie Küsters  
Ingrid Bockelkamp-Siebers

**Containerdienst Bähr**

[www.containerservice-essen.de](http://www.containerservice-essen.de)

**BÄHR**

**Abbruch & Containerdienst  
Demontagen**

**53 11 95**

**Dahlhauser Str. 130a**

## Dezembernachtsmärchen

**J**ohann ging den Hünninghausenweg entlang. Die Nacht lag irgendwo zwischen den Jahren und sein Atem stieg in kleinen Wolken vor ihm auf. Er vergrub die Hände tiefer in den Manteltaschen und beschleunigte seinen Schritt. Bärbel war noch auf der Party bei ihren gemeinsamen Freunden, sie wollte noch etwas feiern, sich unterhalten. Sekt aus Gläsern mit langen Stielen trinken. Johann jedoch hatte es in die Kälte hinaus gezogen, er hatte sich nicht wohlgefühlt, so viele fremde Menschen waren unter den Gästen gewesen. Es war laut gewesen. Zuhause lag nicht weit entfernt, aber Johann schlug einen Umweg ein. Seine Gedanken trugen ihn weiter in die Dunkelheit, obwohl ihm ein eisiger Wind ins Gesicht biss. Frost glitzerte auf den Gehwegplatten. Hier draußen war es ruhig. Musik und Gelächter fielen von ihm ab. Niemand begegnete ihm, nur ab und an hörte er in der Ferne ein Auto. Die Stille tat gut. Vielleicht würde es heute Nacht glatt werden, im Fernsehen hatten sie davor gewarnt. Aber selbst wenn, ein bisschen Eis machte Johann nichts aus. Es hatte dieses Jahr noch nicht geschneit, was, wenn die Nacht ihnen sogar ein paar Flocken bescherte?

Er überquerte die Henglerstraße und steuerte auf das Ruhrufer zu.

Für Weihnachten käme der Schnee natürlich zu spät. Aber dieses Weihnachten war sowieso seltsam gewesen. Es war ... erschreckend kurz geraten. Selbstverständlich war das nicht anders zu erwarten gewesen. Thomas wohnte nun in einer WG in Dortmund und hatte dem elterlichen Weihnachtsbaum lediglich einen zweistündigen Besuch am Heiligen Abend abgestattet. Und Sarah war überhaupt nicht vorbei gekommen, das wäre auch viel zu teuer gewesen von Australien aus, wo sie das Jahr verbrachte. Sie hatten sich mit einem zwanzigminütigen Telefonat begnügen müssen. Danach war Weihnachten vorbei gewesen. Jedenfalls hatte es sich so angefühlt.

Es war natürlich der Lauf der Dinge. Die Zwillinge waren jetzt erwachsen. Sarah würde ab nächsten Herbst in Berlin studieren, Thomas käme von nun an wohl tatsächlich nur noch ab und an zu Besuch. Trotzdem war es merkwürdig, nach

all den Jahren wieder mit Bärbel allein zu sein. Ungewohnt. Einsam irgendwo.

Johann passierte den Ruderverein. Eigentlich hatte er vorgehabt, noch ein paar Schritte an der Ruhr entlang zu gehen, bis der Wind seine Grübeleien mit sich trug. Doch gerade, als er die Promenade erreichte, hörte er es. Das Geräusch. Es klang wie ein lang gezogenes Glucksen und schien vom Wasser her zu kommen. Oder war es nicht vielmehr ein Schluchzen, mal lauter, mal leiser, das sich mit dem Plätschern von Wasser mischte? Weinte dort etwa jemand? Im Wasser? Buschwerk versperrte Johann den Blick. Verdammte.

Er machte auf dem Absatz kehrt und rannte zur Kurt-Schumacher-Brücke. Von dort aus würde er besser sehen können. Und wenn wirklich jemand in die Ruhr gefallen war, bei diesen Temperaturen... Johann schlitterte über den gefrorenen Asphalt und beugte sich über das Geländer. Das Wasser glänzte leise im Mondlicht, leckte sachte an der Uferböschung. Einen Ertrinkenden entdeckte er nirgends. Hatte er sich getäuscht? War es der Wind gewesen, den er gehört hatte? Nein. Da! Da war es wieder! Jemand schluchzte. Johann beugte sich weiter vor und nun sah er den Kopf, der aus dem Fluss ragte, ganz nah bei einem der Brückenpfeiler. Es handelte sich um einen kleinen Kopf mit verzotteltem Haar, der wohl einem Kind gehören musste. Das Kind weinte.

„Hallo?“, rief Johann. „Schaffst du es allein nicht mehr ans Ufer?“ Er hörte, wie eine Nase hochgezogen wurde. „Nein“, heulte das Kind. „Ich muss für immer hier bleiben.“

„Unsinn! Warte, ich helfe dir.“ Johann zog seine Schuhe aus. Er war zweiundfünfzig Jahre alt, er hätte auch daran denken können, den Mantel abzustreifen, bevor er sprang. Aber er tat es nicht. Alles, woran er dachte, war das Kind, das in einer so eisigen Nacht wie dieser in die Ruhr gefallen war. Er kletterte über das Geländer und tauchte schon im nächsten Moment in die Fluten. Die Kälte war ein Schock. Zuerst konnte er nicht atmen. Seine Kleidung wurde schwer und drohte, ihn in die Tiefe zu ziehen. Doch das Kind unter der Brücke weinte noch immer und Johann fand die Kraft, zu ihm

herüberzuschwimmen. „Halte dich an mir fest, ich bringe dich zum Ufer“, rief Johann ihm entgegen.

„Das geht nicht“, sagte das Kind und wich vor ihm zurück. Erst jetzt, aus der Nähe, erkannte Johann, dass das lange Haar des Kindes nicht nur verfilzt, sondern durch und durch von Wasserpflanzen durchzogen war. Diese bedeckten auch den schwächlichen Körper wie ein Kleid. Das Mädchen war vielleicht zehn Jahre alt.

„Warum nicht? Du holst dir hier noch den Tod. Es ist viel zu kalt.“

„Finde ich nicht.“ Es hatte große, schwarze Augen, die ihn anfunkteten. Noch einmal zog es die Nase hoch. Auch Johann kam das Wasser mit einem Mal gar nicht mehr so kalt vor, wie noch gerade eben. Und der Mantel, wurde der etwa leichter? „Aber du kannst doch nicht hier bleiben.“

„Doch. Deshalb weine ich ja, weil ich nämlich genau das muss“, sagte das Mädchen. Eine Träne rollte seine schmutzige Wange hinab und tropfte in die Ruhr. „Hierbleiben?“ Johann paddelte noch ein Stück näher. Er fror nun überhaupt nicht mehr. „Warum?“

Das Mädchen biss sich auf die Lippe, schien zu überlegen. Dann huschte der Schatten eines Lächelns über das Gesicht der Kleinen. „Ich werde es dir zeigen, komm mit!“ Ehe Johann recht begriff, was geschah, nahm sie seine Hand und tauchte kopfüber in die Fluten, zog ihn mit sich, mitten in den Fluss hinein. Das Wasser war dunkel, wie die Nacht. Die Strömung spielte mit Johanns Haar, seinem Mantel, seinem Hemdkragen. Doch er folgte dem kleinen Mädchen. Obwohl sie im Fernsehen Blitzeis angesagt hatten, tauchte er mit ihm bis hinab auf den schlammigen Grund, wo Pflanzen nach seinen Ärmeln griffen. Die Kleine schwamm vor ihm her und trotz der Finsternis, konnte er die Schwimmhäute zwischen ihren Zehen erkennen.



Fotos: Dieter Kunst

Sie erreichten den Fuß des Brückenpfeilers und das Kind deutete auf etwas, das dort im Schlamm steckte und schimmerte. Eine Perlenkette rankte um den Stängel eines Grases, daneben steckte ein Ring mit einem funkelnden Rubin. Goldene Münzen türmten sich übereinander. Eine Brosche glitzerte mit einem in der Strömung wehenden Silberarmband um die Wette. „Das ist mein Schatz“, sagte das Mädchen. „Ich bewache ihn schon seit siebenundfünfzig Jahren.“

„Wieso kannst du unter Wasser sprechen?“, fragte Johann. Hatte das Mädchen gerade wirklich etwas von über fünfzig Jahren gesagt?

„Wieso kannst du unter Wasser atmen?“, fragte das Mädchen zurück.

Johann zuckte mit den Achseln. Atmete er denn? Es fühlte sich allerdings auch nicht so an, als täte er es nicht... Ein Rotaugen schwamm vorbei. „Bist du ein Wassergeist oder so etwas?“ Natürlich glaubte Johann nicht an Geister.

Das Mädchen hob die Brauen. „Vielleicht. Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, dass ich diesen Schatz hier bewachen muss. Aber ich habe gehört, dass es in den Meeren, weit, weit von hier noch andere wie mich geben soll. Kinder, die im Wasser leben, meine ich. Die sind bestimmt nicht so einsam dort.“ Jetzt schniefte die Kleine wieder und fuhr sich mit dem Handrücken

über die Nase. Johann kramte ein durchweichtes Taschentuch hervor und reichte es ihr. „Du würdest also lieber im Meer leben, aber musst hier bleiben und fühlst dich allein?“

Sie nickte. „Für wen bewachst du den Schatz denn?“

„Für niemanden. Ich bewache ihn, einfach weil er ein Schatz ist. Schätze muss man doch bewachen, sonst trägt der Fluss sie davon oder Fische verschlucken sie oder Menschen tauchen danach und nehmen sie weg.“

„Verstehe.“ Johann verstand vor allem eines: das Alleinsein. Natürlich hatte er Bärbel und darüber war er sehr froh. Er war nicht wirklich einsam. Keineswegs. Aber er verstand, dass dem Wassermädchen etwas fehlte, das es vielleicht nur in Australien oder auf dem Grund der Nordsee finden konnte. So etwas fiel einem nun mal meistens in Dezembernächten wie dieser auf. „Du kannst aber doch nicht nur wegen deinem Schatz hier bleiben und immerzu weinen. Wenn du willst, könnte ich für dich darauf aufpassen.“ Das Mädchen blinzelte hinter dem Taschentuch. „Wirklich?“

„Natürlich. Ich müsste ihn allerdings mit an Land nehmen, denn ich bin ein Mensch. Aber ich könnte ihn an jedem Weihnachtsfest zum Fluss bringen, damit du ihn besuchen kannst.“

Einen Moment lang überlegte das Wassermädchen, dann strahlte es ihn an. „Abgemacht“, sagte es und begann, die Goldmünzen aufzuklauben und ihm in die Manteltaschen zu stecken.

„Abgemacht“, antwortete Johann und schloss für den Bruchteil einer Sekunde die Augen.

Als ihn die beiden Jogger am nächsten Morgen in der Uferböschung fanden, unterkühlt und mit steifgefrorenen Gliedern, war er nicht bei Bewusstsein, doch er atmete. Im Krankenhaus sagten sie ihm, er habe großes Glück gehabt, er müsse wohl betrunken in den Fluss gefallen sein und es sei ein Wunder, dass er noch lebte. „Nein, ich bin gesprungen, wegen dem Kind und dem Schatz“, murmelte er, bevor er wieder einschlief. Sie schoben es auf das Fieber. In seiner Manteltasche fanden sie keinen Schatz, sondern einen Haufen alter Knöpfe, eine Plastikkette, einen rostigen Schlüsselring, eine Glasscherbe und ein Armband, das wohl aus einem Kaugummiautomaten stammte. Trotzdem würde er all diese Dinge im nächsten Dezember zur Ruhr bringen.

Mechthild Gläser





# KRÖGER STEELE

# 36 Monate keine Zinsen!

**Keine Anzahlung und Gebühren!**

0,0% effektiver Jahreszins bei einer Laufzeit von bis zu 36 Monaten. Finanziert durch unsere Hausbank Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Bonität vorausgesetzt. Gültig für Neuaufträge.



**Wunderschöner  
Weihnachtsmarkt!**

## TRAUMKÜCHEN VOM KÜCHENPROFI!

Gut beraten – perfekt geplant – und viel gespart:



Zum Beispiel vom Marktführer...

**nobilis**

## GRATIS

Lieferung und Montage in ganz NRW!\*

## GRATIS

Geschirrspüler!\*

Bis zu **50%** auf Planungsküchen!

\*Gültig für Küchen-Neuaufträge ab einem Auftragswert von 3000.-. Elektro- und Wasseranschlüsse gegen geringen Aufpreis.

Schonmal vor-merken!

## SONNTAGS-VERKAUF: 1. 12. 2013

Geöffnet von 12-18 Uhr. Verkauf ab 13 Uhr.

# KRÖGER STEELE

## WOHNEN EXTRA KÜCHEN EXTRA



Kröger\_Magazin276\_2/2013

**45276 ESSEN · DREIRINGPLATZ**

Telefon: 02 01/56 30 30 · steele@moebel-kroeger.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr · Sa 10-18 Uhr